Geh. Hofrat Dr. O. Lehmann
Professor a. d. techn. Hochschule.

Karlsruhe, den 28. I. 1912

Hochgeehrter Herr College!

Für Wiederbesetzung des durch den Tod von Arnold frei gewordenen elektrotechnischen Lehrstuhls an unserer Hochschule wurde mir von Herrn Direktor Hirsch an den Bergmann-Elektricitätswerken in Berlin u. A. Herr Professor Rothert aus Lemberg empfohlen. Da mir dieser Herr persönlich nicht bekannt ist und ich auch über seine Leistungen und sonstigen Personalia in keiner Weise orientiert bin, möchte ich Sie bitten, falls Sie dazu in der Lage sein sollten, mir Auskunft zu geben oder eine Adresse zu nennen, woher ich solche bekommen könnte.

Mit der höflichen Bitte, die Belästigung freundlich entschuldigen zu wollen

in vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

O. Lehmann.

2

Herrn Professor Dr. M. v. Smoluchowski
Laboratoire de physique à l'Université
Lemberg
Sbugosza 8

Poznań 19 go lutego 1913

Wielce Szanowny Panie Profesorze!

Bardzo uprzejmie prosimy Go, aby był łaskaw po śp. prof. Wilkowiczu objąć korektę w dziale fizyki „Słownika aptekarsko-chemicznego".

Jestto praca niewielka, przy wytłoczeniu przyczytany arkusz, zakreślamy w nim widocznie miana w dziedzinie fizyki, których więcej na 10 nie było.

Pozostawiamy się Wsz. Pan Profesor ogłosić, bo słownik wyjdzie w 4000 nakładzie i ma się przyczynić do ustalenia w Poznaniu przyszłego słownictwa polskiego.

Polecamy się Jego łaskawym względom i kreślemy z prawdziwem poważaniem

za Towarzystwo Miłośników Języka Polskiego

Zenon Lewandowski

Ul. Bismarcka

Nr 7

Arkusz drukowany oddzielno.

Trinity College
9 Nov 1907

Dear Professor

Will you excuse an informal invitation & give me the pleasure of your company at Dinner in the Hall of Trinity College on Sunday next Nov 12th? We dine at 7.45 p.m. & wear morning dress not evening dress. Yr

Will give me great pleasure
to introduce you to some of
my friends & if can please
meet me in the Combination
room (up the stairs on the
left opposite the swing doors of
the Hall) at 7.40.

Sincerely yours
W. J. Lewis

131) Warschau, 17. IV. 1916 5
Złota 47

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre werte Karte, die ich soeben erhalten habe, freut mich außerordentlich. Vor einigen Wochen habe ich sogar an Sie geschrieben und wusste nicht, ob mein Brief an Sie angelangt ist. Natürlich, die polnische Ausgabe Perrin „Les Atomes" will ich durchaus nicht aufgeben und möchte das Manuskript sogar so schnell als möglich erhalten. Ich würde es schon jetzt für d. Druck endgültig anfertigen können. Vielleicht haben Sie schon einen Teil ganz fertig? In Erwartung Ihrer gef. Nachricht, bleibe hochachtungsvoll

Henryk Lindenfeld, Złota 47, m. 11

Absender:

Hanns Lindenfeld
Warschau
Zgierska 17, m. 11

geprüft.
P. Ü. d. VI. A. K.
Breslau.

Postkarte

Herrn
Professor Dr.
M. Smoluchowski
Krakau
Studencka 27

14)

Warszawa, dn. 1. XII. 1917

6.

Szanowna Pani!

W odpowiedzi na kartę Wszanowności z dn. 15. XI. br. donoszę, iż Ałmy Pettina w przekładzie i z dopiskami ś.p. Prof. Smolubowskiego, przejrzanym i dopełnionym do końca przez ś.p. Prof. Tadeusza Godlewskiego, wydam napewno, tylko nie obecnie jeszcze, bo dziś papier i druk jest niemożliwie drogi. Gdybym był otrzymał rękopis wkrótce po liście moim z dn. 17. IV. 16, byłbym książkę dawno już wydał. Dziś zaś z wydaniem musimy się wstrzymać. A wobec tego, jak również wobec nie-

możności obesłania kiedy będzie można do wydania Pettina przystąpić, czy nie byłby wskazane, by Prof. Godlewski powtórzył się jeszcze tymczasem ai do właściwej chwili ze sfotografowaniem dalszych przypisów? Podczynione już dotąd będą musiały zapewne być przejrzane ponownie.

Wyrazy głębokiego szacunku i poważania
Henryk Lindenfeld
Zlota 47 m. 11

Postkarte

Wielmożna Pani
Profesorowa
Zofja Smoluchowska
Kraków
Studencka 27

7

Dr. Dr. H. A. LORENTZ.

HAARLEM, 25 August 1913.
Zijlweg 76.

Sehr geehrter Herr Kollege,

Gestatten Sie mir, auch wenn ich etwas spät dazu komme, Ihnen zu Ihrer Ernennung in Krakau meine besten Wünsche auszusprechen. Von ganzem Herzen hoffe ich, dass Sie sich in dem neuen Wirkungskreise recht glücklich fühlen mögen.

Mit freundlichem Gruss, und in vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

H. A. Lorentz

8

PHYSIKALISCHER VEREIN ZU FRANKFURT A. M.

Institut für
physikalische Chemie

Adresse:
Prof. Dr. Rich. Lorenz
Frankfurt a. M.
Physikalischer Verein.

FRANKFURT A. M., den 2. Juli 14 -191

Telephon Amt 2, No. 701 u. 702.
Postscheckkonto 2627.

Herrn

Professor Dr. M. von Smoluchowski

KRAKAU

Hochgeehrter Herr Kollege.

Könnten Sie mir vielleicht den Separatabzug Ihrer Arbeit aus Drudes Annalen Bd.21 S.762 1906 übersenden? Wenn ich nicht irre, haben Sie in dieser Arbeit den Einwand von Nägeli beseitigt, der darin besteht, dass die Kugeln wegen der zu grossen Zahl von Stössen sich nicht bewegen könnten. Sie haben sich, wie ich aus Ihrer allgemeinen Zusammenstellung, die Sie so freundlich waren mir zu übersenden, ersehe, die Sekunde in Zeitelemente zerlegt, deren jedes von der Grösse der Dauer eines Stosses ist, und es ergab sich dann die Zahl der Stösse, die das Teilchen während eines Zeitelementes erleidet, nicht gross genug, um deren Wirkungen gegenseitig aufzuheben. Ich möchte gerne in diese Arbeit Einsicht bekommen, da sie mir für einige Experimente, die ich anstelle, von Wichtigkeit ist.

Mit dem besten Dank im Voraus und den herzlichsten kollegialen Grüssen

Ihr stets ergebener

Rich. Lorenz

9

2)

PHYSIKALISCHER VEREIN ZU FRANKFURT A. M.

FRANKFURT A. M., den 16. Juli 14 191

Telephon Amt 2, No. 701 u. 702.
Postscheckkonto 2627.

Institut für
physikalische Chemie

Adresse:
Prof. Dr. Rich. Lorenz
Frankfurt a. M.
Physikalischer Verein.

Herrn

Professor Dr. M. von Smoluchowsky

KRAKAU

Hochgeehrter Herr Kollege.

Nehmen Sie meinen herzlichen Dank für die Uebersendung Ihrer Arbeit und Ihren freundlichen, für mich sehr ehrenvollen Brief wegen der ausführlichen Berechnung Ihrer, für unsere atomistischen Studien so wichtigen Formeln. Ich werde nun die mir von Ihnen freundlichst übersendete Arbeit gründlich studieren und hoffe Ihnen dann in einiger Zeit darüber schreiben zu können.

Für heute gestatte ich mir Ihnen einige Separatabzüge meiner erwähnten Arbeiten zu übersenden.

Viele herzliche Grüsse

Ihr hochachtungsvoll
ergebener

Rich. Lorenz

Institut für physikalische Chemie der Universität Frankfurt a. M.
Physikalischer Verein.

Frankfurt a. M., den 9. November 1915
Robert Mayerstrasse 2.

Prof. Dr. Richard Lorenz.

Telefon: Amt Taunus, No. 701 und 702.
Postscheckkonto: No.2627, Frankfurt a.M.

Herrn
Professor Dr. M. von Smoluchowski
KRAKAU
Galizien Studencka 27

Lieber Herr Kollege.

Nehmen Sie meinen herzlichen Dank für die Uebersendung Ihrer herrlichen Arbeiten, die mich, wie Sie sich denken können, auf das lebhafteste interessiert haben. Ganz besonders hat mich die Studie über die Molekularstatistik von Emulsionen und deren Zusammenhang mit der Brown'schen Bewegung interessiert, denn sie enthält die Ableitung der zeitlichen Veränderlichkeit der Schwankungen, nach der ich schon lange Sehnsucht hatte. Wenn ich nicht irre, habe ich Ihnen ja vielleicht auch schon einmal darüber geschrieben. Wie freue ich mich, dass wir jetzt diese Formel besitzen. Freilich gibt es immer noch einige andere Probleme auf diesem Gebiete, auf die ich gerne auch einmal Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte. Aber die grosse gewaltige Zeit, in der wir jetzt leben, lässt uns wohlnicht zu Atem kommen, sodass ich noch warten möchte, Ihnen diese Ideen zu unterbreiten. Wenn irgend jemand sie aber ausführen kann, so sind Sie der Gegebene dazu.

Nochmals vielen herzlichen Dank mit den besten Grüssen.

Ich hoffe, dass es Ihnen gut geht.

Ihr

Peter Lorenz

Institut für physikalische Chemie der Universität Frankfurt am Main.
Physikalischer Verein.
Robert Mayerstrasse 2.

14 7 16 3-4 N.

Herrn

Professor Dr. M. von Smoluchowski

K R A K A U / Galizien

Studencka 27

10

Dr. phil. Richard Lorenz
ord. Professor a. d. Kgl. Universität Frankfurt a. M.
Institut für physikalische Chemie
Redaktion der Zeitschrift für anorg. u. allg. Chemie.

Frankfurt a. M., den 13. Juni 1917
Robert Mayerstraße 2

Herrn Professor

Dr. M. von Smoluchowski

KRAKAU

Lieber Herr Kollege.

Herzlichen Dank für die Uebersendung Ihrer Separatabzüge, die mich natürlich auf das intensivste interessiert haben. Ganz besonders interessiert mich die Koagulationskinetik, die ich sofort nach Friedensschluss, wenn ich mich wieder mit mehr theoretischen Dingen beschäftigen kann, auf meine gasförmigen Kolloide anwenden werde. Auch Ihre Bemerkung zur Theorie der Zustandsgleichung hat mich sehr interessiert, und es wird Sie vielleicht freuen in diesem Zusammenhange von meinen letzten Arbeiten über die Ionenwanderung Kenntnis zu nehmen, die ich Ihnen anbei übersende. In diesen ist der Radius der Ionen bezw. der Eigenraum nach dem Gesetz von Stokes - Einstein berechnet. Wir haben ja, wie Sie sich erinnern werden, zusammen über diese Frage mit Debye in Göttingen und von Laue hier gesprochen, und Sie haben sich ja der Ansicht Laue's angeschlossen, nach der ich, vorausgesetzt dass das Gesetz überhaupt giltig ist, richtig

gerechnet habe, was übrigens auch die Ansicht Einstein's ist, den ich neulich in Berlin traf und auch über dieses Kapitel interpelliert habe. Vorausgesetzt also, dass diese Berechnung richtig ist, folgt aus meinen Untersuchungen nebenbei für die Gastheorie das interessante Resultat, dass im Mittel die Zustandsgleichung von Reinganum die beste ist, wenn man die Zustandsgleichungen vom Standpunkt des Eigenraums der Moleküle beurteilt. Es würde mich interessieren, was Sie dazu sagen, wenn Sie genug Zeit und Musse haben, sich durch meine umständlichen Arbeiten hindurch zu beissen.

Viele herzliche Grüsse

Ihr

Richard Lorenz

13

Kraków 1/6 1911

Wielmożny Panie Profesorze

Zawiadamiamy Waszą Profesora, że referat Jego w Sekcyi nauk ścisłych p.t. O atomistyce Epikura, ma być jako Tomny drukowany w Pamiętniku Zjazdu; referatom takim przyznano 500 stronnic tj. 200 do 300 wierszy druku. Prosimy zatem łaskawie o tem pamiętać i skoro referat będzie gotowy przysłać nam jeszcze przed Zjazdem

Z wyrazami wysokiego poważania

A. Loria

Kraków 3/XI 1912

Zkrewnozny Pani Profesorze

Prof Natanson wspomniał mi, że na skutek rozmowy z Sz. Panem Profesorem i p. Wikarteiem zamierzał się Teubner wziąć pod rozwagę kwestyę wydania w swoim nakładzie „Zasad Fryki" w języku niemieckim. Przed rokiem przyrzekał się do tej pracy przystąpić, lecz odpowiedział odmownie. Na życzenie p. Wikarteiza mam Teubnerowi przesłać wyciąg z referatów, które nad tą książką ukazały. Przypominam sobie, że Wdzie

pisał też kiedyś o „Zarodach"; zdaje mi się nawet, że w języku niemieckim. Czy zechce Pan poinformować mnie łaskawie gdzie i kiedy to było; zadbym bowiem powołał się na ten referat.

Przepraszam, że Pana tem trudzę. Proszę przyjąć wyrazy wysokiego poważania

Stanisław Loria

od St. Loria

25. Prince's Square
Bayswater W
London
29/XI 13.

Wielmożny Panie Profesorze

Proszę przyjąć upoważnienie wyrazy podziękowania za życzliwe listy polecające do pp. Thomsona, Rutherforda i Mahowera. Listy te odebrałem osobiście w Krakowie podczas kilkogodzinnego pobytu w przejeździe do Berlina. Jestem pewny że uda się mi one w znacznym stopniu dostąpić do jednej z lepszych pracowni.

6. Linden Grove
Egerton Road
Fallowfield
Manchester

23. V. 14.

Wielmożny Panie Profesorze!

Zwracam się do Pana z uprzejmą prośbą o odpowiedź w następującej sprawie:

Przed dwoma miesiącami rozpocząłem w laboratoryum tutejszem pracę doświadczalną, której przewidziałem dość znacznych trudności eksperymentalnych nie zdołam prawdopodobnie wykończyć w ciągu tego roku szkolnego. Zajmuję się skropleniem emanacyi Ra, Th, Ac. w związku z nową teoryą

systemu peryodycznego oraz zaga-
dnieniem o budowie atomu.
Ponieważ pokonałem już pierwsze
trudności i przebieg doświadczeń
upoważnia do oczekiwania re-
zultatów pozytywnych przeto
radbym umożliwić sobie powrót
tu w roku przyszłym. Prof Rather-
ford ofiarował mi w tym celu
„Honorary Research Fellowship"
na rok przyszły, co upoważnia
do korzystania z laboratoryum etc
bez opłat, ale nie wystarczy na
opędzenie potrzeb osobistych.
Postanowiłem więc wnieść podanie

do A. U. o stypendyum im. Ostaszkiego. Zamiar to jednak uczynię pragnę zorjentować się czy i o ile liczyć mi wolno na poparcie referentów oraz członków A. U. – wolałbym bowiem uniknąć odmowy.

Zwracam się zatem do Pana (a równocześnie do prof Natansona) z uprzejmą prośbą o odpowiedź czy może i zechce Pan użyć swego wpływu na poparcie podania mego i czy uważa Pan, że kwalifikacje moje osobiste i naukowe, jakie przedłożyć mogę A. U. (wraz z referatem o celu i stanie obecnym

rozpoczętych badań, potwierdzonym
(w. przez prof. Rutherforda) odpo-
wiadają warunkom konkursu

W oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi
pozostaję

z najmilszymi wyrazami poważania
i szacunku

J. Loria

I
uwagi raczej
na-Bund

6. Linden Grove
Egerton Road
Fallowfield

18

16. Czerwca 1914.

Wielmożny Panie Profesorze

Dziękuję uprzejmie za list z 8 b. m.
i za życzliwą odpowiedź.
Przykro mi niezmiernie, że (jak
to zwłaszcza z listów prof Natanso,
na wycrytatem) lakoniczna forma
mego zapytania dała – tak mi
się zdaje – powód do niepożądanych
interpretacyj. Sądziłem, że winienem
najpierw rozstrzygnąć czy w ogóle
będę czynić starania o stypen-

dymu Cry nie, – a dopiero potem
poruszyć ewentualnie sprawę
wkupu. Żałuję że zostałem
może źle zrozumiany. Tem
miłej mi jednak stwierdzić, że
Ks Pan Profesor uwzględnił tru-
dności mojej sytuacyi i uprzedził
moje życzenia w większej nawet
mierze niż mi się tego spodzie-
wać było wolno.
Przyjmując więc z podziękowa-
niem ofiarowany mi wkup, zmu-
szony jednak jestem niestety
zwrócić uwagę Ks Pana na
pewną trudność formalną

i prosić Go o wskazówki. Obecnie nominacya moja jest ważna na okres dwuletni t. j. od kwietnia 1913 do kwietnia 1915. Nie wiem czy jest ze względów biurokratycznych dopuszczalne, aby asystent będący na urlopie prosił o przedłużenie urlopu na okres, wykraczający poza termin, w którymby według ustawy powinien ewentualnie wnieść podanie o powtórną nominacyę na dalsze dwa lata. Sądzę że w wydziale a zwłaszcza w Ministerstwie nieformalność ta niewątpliwie posłużyłaby za

powód do odrzucenia podania.
Zanim więc podam o urlop wnioszę
Radbym potrzyrzeć Pańskie zdanie
w tej mierze i zastosować się do
Pańskich wskazówek.

W przyszłym miesiącu muszę
ze względów rodzinnych przyjechać
do Krakowa. Radbym w ciągu
wakacyj wykonać kilka doświad-
czeń, do których mi potrzeba
kilku prostych przyrządów i prądu
Proszę więc o pozwolenie wyko-
nania ich w Zakładzie. Doświad-
czenia te odnoszą się do tempera-
tury ułatwiania się Th B i Th C

II

i nie przedstawiają żadnego niebezpieczeństwa dla gmachu. Nie chcąc Ks. Pana trudzić tą sprawą nie wymieniam żadnych nazwisk i proszę tylko o odpowiedź czy w zasadzie zakład będzie otwarty. Kolega Wiewulski, do którego napiszę, poinformował, by mnie czy wszystko czego mi potrzeba znajdę i czy ew. pewne przyrządy stąd przywieźć muszę.

Z uprzejmymi wyrazami wysokiego poważania

S. Lozia

Cytat z mojej
Kartki z Poronina
do Tatarska 11/IX 1913

„Jeszcze tydzień jak
mój pobyt się, a
miałam dopiero 3 „
Kartki od Siebie

Kraków 30/VII 14
10 Straszewskiego

Szanowny Panie Profesorze.

Pan Golek oznajmił mi, że otrzymał od Ks. Pana kartkę z zapytaniem czy asystenci są w Krakowie i co słychać w Zakładzie. Od 2 b.m. jestem tu i z polecenia prorektora Zolla objąłem w zastępstwie Ks. Pana kierownictwo przy spakowaniu i opróżnieniu gmachu. Z pomocą p. Golka i służby Zakładowej oraz 6 ludzi, których oddano mi do dyspozycji wynieśliśmy wszystkie przyrządy do Sali Zbiorów oraz do pokoju Patkowskiego, usunęliśmy meble do biblioteki i Sali Wykładowej (amfiteatr). Długie ławki z Sali Wykładowej na parterze

umieściliśmy w klatce schodowej tylnej. Wszystko odbyło się bardzo szybko i bez szkód. Później wezwano mnie abym wydał biurka i meble. Zabrano do kancelaryi: meble z pokoju Prof. Natansona, biurka asystentów, pewną ilość stołków i stołów, niektóre meble z pokojów prywatnych pp. Dzierzbickiego i Patkowskiego. Biurko Pana zdołaliśmy ukryć w Sali zbiorów. Książki Pańskie wraz z grafami przeniesiono do biblioteki. Byłem przy przedsadowaniu. Wszystko w porządku. Papiery, które były na biurku Pana oraz pióra na stoliku przeniesione również w porządku do biblioteki.

W Zakładzie mieszczą się obecnie

szpital fortecznym i apteka.
P. Golch pozostał w swoje mieszkanie. Także służbie pozwolono nadal mieszkać w gmachu.
Z asystentów nie ma nikogo
Patkowski w szeregach Strzelca;
Dziewulski w Warszawie.
O prof Natansonie nie ma żadnych wiadomości. Wyjechał był do Belgii, gdzie jest – niewiadomo.
Przesyłam szczególne wyrazy wysokiego poważania i pozdrowienie

S. Loria

P.S. Wczoraj doręczono mi zawiadomienie że urlop mi przyznano. Oczywiście nie będę jej brał

Korzystać,

S. Ł.

Ul. Boltzmanng 3.
Inst f. Rad-forschung
28 marca 16

Wielce Szanowny Panie Profesorze

Zgodnie z poleceniem Jr Pana Profesora odszukałem firmę Rohrbecks Nachf. (IV B. Wehrgasse 16) i obejrzałem przyrządy, które ma na składzie. Wszystko to katalog i cennik. Wogóle firma robi wrażenie .. apteki (ze względu na ceny), bardzo wiele cennych rzeczy nie znalazłem, ale niejedno mogłoby się przydać. Wszystko co mnie więcej zainteresowało obejrzałem dokładnie i może najlepiej będzie, jeśli informacyj tych ustnie.

Przed wyjazdem wspomniałem, że ewentualnie

proszę o zakupienie 1°) rur kwarcowych celem sporządzenia pieczyka elektrycznego 2°) termoelementu z Pt-PtRh. Rury mogę zamówić w fabryce Westinghouse; w sprawie termoelementu będę musiał wyjaśnić się za 2 lub 3 dni; nie wiadomo bowiem czy i w jakiej cenie będzie mógł Hereaus sprzedać. Radbym dowiedzenia nad sublimacyą torowych produktów przekazać przemysłowi do Krakowa są bowiem już w takiem stadyum, że szkoda poświęcać im czas spędzany w tutejszym instytucie. Czy mogę więc rzeczyte zamówić na rachunek faktaru?

Z garet dowiedziałem się, że wykłady

mają się rozpocząć 3 kwietnia. Będę bardzo zobowiązany, jeśli Pan Profesor zechce łaskawie zawiadomić mnie, kiedy rozpoczną się wykłady i ćwiczenia fizyczne.

Zrobiłem kilka doświadczeń celem stwierdzenia ugięcia promieni γ w parafinie. Pierwsza wstępna próba dała wynik nader zachęcający: na płycie około plamy centralnej ciemny kożuch .. a w odległości 2½ cm wyraźne „halo". Niestety jak dotąd jest to jedyna płyta. Dwa następne doświadczenia nie dały wyników pozytywnych. Zamówiłem prosty przyrząd, który umożliwi powtórzenie tych doświadczeń w warunkach stosowniejszych a także nadawać się będzie do badania dyfrakcji - if any -

promieni Röntgena w cieczach (benzol)
Przyrząd składać się będzie z metalowej
kasetki oraz z bloku ołowianego z wąskim
kanalikiem (1mm średnicy). Jak dotąd
zamówienie dokonane zostało for firmą
Zakładu radowego. Radbym jednak bardzo
zabrać ten przyrząd do Krakowa. Mam
zamiar wykonać te doświadczenia w Zakładzie
Röntgenowskim jednego ze znajomych
lekarzy. Czy budżet Zakładu pozwoli na
ten nadzwyczajny wydatek i Czy Pan
Profesor nie będzie miał nic przeciw
temu, żeby zamówienie przepisać na
rachunek Zakładu Krakowskiego?

IX Boltzmanngg 3.
Wiedeń 31. III. 16

Wielce Szanowny Panie Profesorze!

Otrzymałem od Dr Veitha, Zastępcy Herausa w Wiedniu, następującą odpowiedź w sprawie termoelementu.

Termoelement Pt-PtRh o długości 2×50 cm (50 cm każde ramię) o grubości 0·6 mm kosztuje w Niemczech obecnie 129 koron. Jeżeli kupujący dostarczy w zamian starej platyny, to odlicza mu się po 10 ko 30 h. za gram (T. z ra 6 gr koron 61·80) Jeżeli zaś platyny starej nie dostarczy, musi ją dać firma tutejsza; wówczas cena termoelementu takiego wynosi

Koron 166·20.

Cena powyższa odnosi się do termoelementu o długości 50 cm. Zwanemu mojemu byłoby jednak racyjonalniej zakupić nieco dłuższy n.p. 70 lub 80 cm, t.z. o 2 lub 3 gr cięższy ponieważ w niektórych przypadkach trzeba druty zanurzyć głębiej w piecu a wówczas Millivoltmetr znajduje się za blisko i ogrzewa się.

Proszę uprzejmie o łaskawe zawiadomienie, czy JPan Profesor życzyłby się termoelement taki dla Zakładu zakupić, a jeśli tak, czy w zamian za starą płatnę. Przypuszczam że list JPana zastanie mnie jeszcze

w Wiedniu. Ewentualnie możnaby zadewdować i później do zamówienia przesłać do V. pocztą

Łączę uprzejme wyrazy najlepszego poważania i wysokiego szacunku

Stanisław Loria

Kraków 10/X 16.

Panie Wielmożny Panie Dzikanie!

Senat Uniwersytetu Jagiellońskiego zwrócił się niedawno do wszystkich Profesorów i Docentów z wezwaniem, aby przyczynili się do stworzenia funduszu dla powracających z wojny i potrzebujących pomocy rodzin naszej Wszechnicy. W odpowiedzi na to wezwanie pozwalam sobie złożyć na ręce JWPana Dzikana kwotę 500 koron, pochodzącą od p. Prof. Dr Władysława Natansona a pozostającą dotąd w moim posiadaniu z następującego powodu.

Przed kilku laty, jako stypendysta Akademii Umiejętności zajęty pracą doświadczalną w laboratoryum fizycznem Uniwersytetu Wrocławskiego,

Znalazłem się chwilowo w trudnej sytuacji, spowodowanej tem, że dla wykończenia pracy, trwającej przeszło rok należało koniecznie pozostać jeszcze przez dwa miesiące przy warstacie - a środki moje materyalne były już wyczerpane. Wówczas Prof Natanson zaofiarował mi pożyczkę potrzebnej kwoty przeważ „ abym ją uważał za grosz publiczny, „ pozostający Cracowo w mojem posiadaniu, który kiedyś moje w analogiczny „ sposób, bez, mógł zwrócić innemu „ uczniowi. „

Życzliwą tę pomoc przyjąłem wtedy

jako zewnętrzny wyraz rachęty i obowiązujący mnie dowód zaufania.

W chwili obecnej, gdy pod wpływem ogromu klęsk, które spadły na nasz kraj, rozległo się wezwanie do ratowania największego naszego skarbu narodowego: naszej młodzieży, uważam za stosowne ten grosz publiczny, celowo w moim ręku zdeponowany, zwrócić

Mam nadzieję, że dorzucając go do funduszu wojennego postępuję zupełnie zgodnie z intencyami p. Prof. Natansona: zostanie on bowiem oddany w chwili najwłaściwszej

i zwrócę na cele Pani najdroższe.
Drucze.

Łączę uprzejme wyrazy wysokiego
poważania i szacunku

Stanisław Loria

Załączam k. 500.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich danke Ihnen für freundl. Übersendung Ihrer Arbeiten über Opaleszenz und Brown'sche Bewegung zu größtem Dank verpflichtet. Mit Dank u. größter Verehrung

ergebenst

Dr. H. Löwy

Adresse de l'expéditeur. - Texte.
Adresse des Absenders. - Text.
Indirizzo del mittente. - Testo.

Dr. H. Löwy
Zürich I
Florhofg. 4.

Carte postale

Union postale universelle.
Weltpostverein. Unione postale universale.

SCHWEIZ. SUISSE. SVIZZERA.

HELVETIA 5 10

ZÜRICH 4 1.XI.12 RÄMISTRASSE

Herrn
Prof. Dr. M. v. Smoluchowski

Lemberg (Galizien)
Universität

Göttingen 20/X 1906

Wielmożny Panie Profesorze!

Proszę wybaczyć, że atakuję WPana Profesora listem express, ale sprawa, o którą mi chodzi jest dosyć nagła.
Wpisawszy się tu na wykłady wziąłem także seminarjum matematyczne wg. zlecenia Kleina, o które mi głównie chodzi.
Jednakowoż Klein zażądał przedłożenia rozprawy doktorskiej i uczynił od tego zależnem przyjęcie do seminarjum.
Tymczasem ja nie mam tutaj żadnego egzemplarza tej rozprawy, a wogóle są tylko dwa egzemplarze w rękopisie i obydwa znajdują się obecnie najprawdopodobniej we Lwowie w Uniwersytecie.

Mianowicie: 1 egzemplarz znajduje się (jeżeli się nie mylę) jako załącznik przy mojem podaniu o subwencyę ministeryalną, któreto podanie znajduje się w dziennikach podawczych lwowskiego wydziału filozoficznego. Drugi egzemplarz znajduje się zaś na pewno w archiwum wydziału filozoficznego wraz z wszystkiemi innemi rozprawami doktorskiemi lat ubiegłych (ja zdawałem w r. 1903). Tytuł rozprawki jest „O odwzorowaniach cząstkowych funkcyi hypergeometrycznych." Otóż proszę usilnie, aby WPan Profesor był łaskaw przysłać mi jak można najrychlej pierwszy egzemplarz (mój) a gdyby tego nie było, to drugi, należący do archiwum, na kilka dni.

Gdyby zachodziła obawa, że egzemplarz ten może zaginąć, to gwarantuję za dostarczenie drugiego lub w najgorszym razie za napisanie nowego egzemplarza według brulionu, który mam tu u siebie. Sądząc że WPan Profesor raczy się przychylić do mojej prośby i nie weźmie za złe, że jako uczeń WPana Profesora zwracam się do Niego w potrzebie polecam gorąco moją sprawę opiece życzliwej.

Tu półrocze jeszcze się nie rozpoczęło; na razie pracuję w bibliotece aby się dokładnie zorientować co do kierunków i prądów panujących tu w matematyce. Konstatuję, że czysta matematyka bardzo niewielu liczy zwolenników.

Klein, a za nim wszyscy jego koledzy i uczniowie zajmują się matematyką stosowaną. A więc mechanika, teorya potencyału, rachunek-logiczny są uprawiane z całą porzą. Natomiast do geometryi niema żadnego specyalisty. W każdym razie spodziewam się, że wiele skorzystam z tego roku, częściowo z wykładów a najwięcej z własnej pracy, do której zaraz mam zupełnie swobodny czas.

Kończę wyrazami głębokiego poważania

wdzięczny uczeń

Dr Łomnicki.

Adres: A. Łomnicki. Deutsches-Reich.
Göttingen. Weender-Chaussée. № 1.
I étage. bei Kr. Sauer.

R Göttingen 1

№ 818

J. Wielmożny Pan Profesor

Maryan Smoluchowski

A. c. dziekan wydziału filozof.

Österreich

Lemberg

Uniwersytet.

Express-recommandirt

Absender: Dr. A. v. Lomnicki. Weender-Chaussée. 1.

191

UNIWERSYTET WARSZAWSKI

DZIEKAN WYDZIAŁU

FILOZOFICZNEGO

Warszawa, 15. stycznia 1917.

Wielce Szanowny Panie Profesorze!

Wydział filozoficzny i Senat akademicki Uniwersytetu warszawskiego, rozważając sprawę zaprowadzenia w Uniwersytecie warszawskim począwszy od semestru letniego 1917 wykładów z fizyki teoretycznej, jednogłośnie wyrazili opinję, że dla Uniwersytetu naszego byłoby prawdziwym szczęściem pozyskać do wykładów tych tak znakomitą siłę, jaką jest Pan Profesor. Wobec tego pozwoliliśmy sobie przedstawić władzom do objęcia wykładów z fizyki teoretycznej nazwisko Pana Profesora "unico loco".

Zawiadamiając o tym Szanownego Pana Profesora, proszę o łaskawą odpowiedź, czy i pod jakiemi warunkami Pan Profesor byłby skłonny przyjąć to powołanie. Przepraszam zarazem, że o sprawie tej donoszę już po zapadłej uchwale, ale tłumaczą nas zarówno trudności w porozumiewaniu się, jakoteż niezwykłe warunki, w jakich wypada nam działać około budowy Uniwersytetu warszawskiego.

Łączę wyrazy głębokiego szacunku

Jan Lwkasiewicz

Dziekan Wydziału filozoficznego
Uniw. warsz.

UNIWERSYTET WARSZAWSKI

DZIEKAN WYDZIAŁU

FILOZOFICZNEGO

34

JWielmożny Pan

propozycja objęcia Katedry

Prof. Dr. Marjan Smoluchowski

Dziekan Wydziału filozoficznego Uniwersytetu

Jagiellońskiego

z odpowiedzią Marjana

KRAKÓW

Uniwersytet.

L. .....

Prof. Dr. Jan Łukasiewicz, Dziekan Wydziału
filoz. Uniw. warsz., Warszawa Jasna 8.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Habe Ihren Vortrag vorgemerkt.
Für Ihre gütigen Zusendungen
einstweilen herzlich dankend

hochachtungsvoll Ihr

ergeb.

E. Mach

Wien 2/III 98

Correspondenz-Karte.

WIEN 4/1
50
BESTELLT
3.3.98
8.V

WIEN 1/1
1
2.3.98
11-12N

An Herrn

Dr R v Smolnchowski

in Wien IV

Alleegasse 31

Nur für die Adresse

36

Wien, 13. IX 03.

Geehrter Herr Professor!

Meinen herzlichsten und aufrichtigsten Glückwunsch zur ordentlichen Professur!

Mit herzlichem Gruße

Ihr

Dr H. Mache.

Prosit Neujahr! A Priserl g'fällig! Herzl. Grüß von Bernhard Hanschky

Wiener Typen.

Marke Schneidler.

Postkarte — Carte postale

o o Weltpostverein — Union postale universelle o o

Levelező-Lap — Correspondenzkarte — Dopisnice

Karta korespondencyjna — Korespondenční lístek

Briefkaart - Cartolina postale - Post card - Brefkort

Открытое-письмо - TARJETA POSTAL - Дописна Карта

Herrn Professor Smolenskowski

Universität

Lemberg

H. S. W. Serie 5 No. 11

1906/7

38

PROFESSOR DR. HEINRICH MACHE UND

FRAU HERMINE MACHE GEB. NEUMAYR

DANKEN HERZLICH

FÜR DIE FREUNDLICHEN GLÜCKWÜNSCHE.

Herzlichen Gruß!

Sehr geehrter Herr Professor!

Zunächst danke ich Ihnen auf das Herzlichste für Ihre so liebenswürdigen Glückwünsche zu meiner Ernennung und zu meiner Verlobung. Da ich erst zu Ostern heirate so konnte ich die letzteren meiner Braut bei meinem Weihnachtsbesuch in Wien ausrichten und mit ihr die Hoffnung hegen, daß Ihre Vorliebe für die Berge Sie des öfteren nach Innsbruck und dann wohl auch zu uns führen werde. Übrigens ist es ja nicht zuletzt

das gute Beispiel, daß Sie, Hasenöhrl, Jäger, Schweidler, Bernsdorf etc. nur gesetzt haben, welches mich in den Hafen der Ehe treibt.

Weiters danke ich Ihnen für die Zusendung Ihrer Arbeiten. Ich meine es fruchtbar ehrlich und aufrichtig, wenn ich Ihnen sage, daß mich Ihre Abhandlung über die Brownsche Molekularbewegung sehr begeistert hat. Schade, daß die kaum erquicklichen Dekanatsgeschäfte Sie so in Anspruch nehmen! Si licet parva componere magnis, oder richtiger spectabilibus, so bin ich in ähnlicher Lage; denn als einziger Institutsphysiker und als mein eigener Assistent komme ich bei 28 Praktikanten, 6 Vorgeschrittenen, 12 Stunden Praktikum und 5 Stunden Colleg beim besten Willen zu keiner eigenen Arbeit.

Prof. Germak ist so schonungsbedürftig, daß sich dieser Zustand voraussichtlich auch noch im Sommersemester erhalten dürfte.
In meiner wissenschaftlichen und persönlichen Vereinsamung bleibt mir eben nichts anderes übrig als auf eine bessere Zukunft zu hoffen und insoweit hat mich Ihr freundliches Schreiben und Ihr Beweis von Sympathie aufrichtig gefreut. Nochmals meinen besten Dank!

Mit herzlichem Gruß und der Bitte mich der gnädigen Frau zu empfehlen

Ihr ergebener

H. Mache

Innsbruck,
8. I. 07.

Herrn

Prof. Dr. M. von Smoluchowski

Lemberg,

Universität.

Abs: M. Mache,
Innsbruck, Schöpfstr. 41.

Sehr geehrter Herr Professor!

Da ich nur schlecht die Zeitungen lese, erfuhr ich erst heute von dem herben Verlust, den Sie erlitten haben. Lassen Sie mich Ihnen das wärmste und aufrichtigste Beileid ausdrücken.

Stets Ihr ergebener

H. Mache

6. X. 10.


Herrn
Prof. Dr. M. von Smoluchowski
43
Lemberg
Universität.
KAISERLICHE-KÖNIGLICHE-ÖSTERREICHISCHE POST
1908
FRANZ JOSEPH I.
10 HELLER 10

Kołomyja dnia 26/XI 1907.

Jaśnie Wielmożny Panie Profesorze!

Ośmielony zdaniem mego teścia radcy szkolnego p. Bolesława Baranowskiego, o życzliwem wyrażeniu chęci pomocy naukowej dla mej osoby, ze strony JWPana Profesora, zwracam się tą drogą, o łaskawe podanie mi, czy JWPan Profesor zechce łaskawie, i kiedy mógłbym jawić się na uniwersytecie we Lwowie celem przedstawienia moich fantazyj naukowych powstałych na podstawie rozwinięcia najnowszych zjawisk elektromagnetycznych.

Pracuję od sześciu lat nad rozwinięciem praw pomiędzy energią a materyą ponderomotoryczną. Stworzyłem sobie zupełnie odrębne własności eteru, które jednak w zgodności z doświadczeniami prof. Röntgena i innych zjawisk elektromagnetycznych dają mi możność opanowania fizyki i chemii w ten sposób, że wszystkie zjawiska w przyrodzie czysto jako zmiany pola magnetycznego ziemskiego mnie zmuszają pełen zmusowy.

Na zasadzie indukcyi unipolarnej i całego materyału dotychczas dotyczących eksperymentów, skonstruowałem sobie (dotychczas tylko na papierze) w połączeniu z fenomenem Halla, maszynę unipolarną dla transformacyi energii elektrodynamicznej w elektrostatyczną. Ta maszyna przedstawia mojem zdaniem jon dodatni lub ujemny zależnie od kierunku obrotu.

Przy ustawieniu takich jonów w przestrzeni wyczerpanej, spostrzegam się wszystkie zjawiska świetlne promienie Röntgena, katodalne i inne.
Przez kontynuowanie połączeń takich jonów ze sobą w myśl prawa Avogadry umię wnioskować o budowie molekularnej atomów, tłumaczę para i dyamagnetyzm.
Założenia o własnościach eteru powstałe przez porównanie własności wody z gazami pozwalają mi tłumaczyć siłę ciężkości, siłę odśrodkową, energię kinetyczną i potencjalną, ciepło i t.d.
Równie całą elektrochemię założeniami temi polem w stanie tłumaczyć.
Z wyżej wspomnianych studyów wywodzę sobie następujące:
„Wskutek połączeń ziemi około osi, płyną prądy unipolarne od ~~równika~~ biegunów ku równikowi o małem napięciu, wielkiej ilości elektryczności.
Półkula ziemi słońcem oświetlona przedstawia nam stałe koło ~~przewodnika~~ przewodnictwa które w myśl indukcyi ~~ok~~ unipolarnej i w elektromagnetyzmie połączeń jest niezbędne potrzebne. Opór przewodnictwa atmosfery słońcem oświetlonej na podstawie jonizacyi jest mniejszy aniżeli półkuli ocienionej, wskutek tego prądy unipolarny w większej ilości przepływa po stronie kuli oświetlonej, a następstwem tego większe ilości zjawisk fizycznych i chemicznych.
W myśl prawa Peltiera następuje w miejscu wejścia prądu unipolarnego w ziemię podczas

zmie temperatury, a więc na równiku, zaś w miejscu wyjścia z ziemi obniżenie temperatury na biegunach.

Powierzchnia ziemia składa się z całego szeregu metali i metaloidów. Fenomen Halla i Verneuila jest dopuszczalny, w myśl łączenia segmentów w balcze w maszynie wyżej wspomnianej powstają koła elektromagnetyczne emujące pole ziemskie magnetyczne. Zaś biegun wypromieniuje energię, dają promienie katodalne i inne znane nam zjawiska światła i cieplna.

Powierzchni powierzchny biegunami istnieje koło zamknięte elektromagnetyczne, równoczesnie zrozumiemy że: „Atmosfera świeci pod wpływem własnej elektryczności.“ Słońce jest czynnikiem tylko pośrednim które promieniami tworzy jonizuje jedną część względnie stałą, półkulę ziemskiej, utrzymuje w równowadze koło przyciągania linii sił magnetycznych na zasadzie indukcji unipolarnej, umożliwiając tem samem powstanie prądu unipolarnego pomiędzy biegunem a równikiem w atmosferze.

Zorza północna jest więc obrazem zjawiska promieni katodalnych ziemi na biegunach wytworzonych, w warstwie atmosfery promieniami słońca ogarniających.

Powierzchnia ziemia otoczona jest atmosferą o dużej gęstości, sądzimy że wszystkie zjawiska promieni radioaktywnych w powyższy sposób wytłumaczyć możemy.

Ponieważ wiemy że elektron w ruchu obrotowym około pewnej osi tworzy pole magnetyczne, musimy przyjąć, że na odwrót pole magnetyczne jest objawem ruchu obrotowego elektronów około osi linii sił. a więc: „Cała atmosfera i ziemia muszą na to pole się okładać, czego w kawałku ciała ruchy elektronów istnieć muszą, a zjawiska które odczuwamy a więc ciśnienie i temperatury są, czyto wynikiem zawiania pola magnetycznego ziemskiego. Atomy zaś (a razem jądra) muszą jako ma, szyny unipolarne pewnej konstrukcyi.
Porównawszy ich istotności mogę więcej na podstawie zjawisk unipolarnych pewnej przedstawić.
Jeśli więc JWPan Profesor zechce łaskawie zajęcie się tą kwestyą, o tyle aby cierpliwie wszystkie moje argumenta i spostrzeżenia na podstawie których tak do tych wniosków doszedłem wysłuchać, i zechce łaskawie wydać krytyki w celu objaśnienia mnie, że potrzebuję systematycznie nauki fizyki przerobić, bo to jest w dalszym toku pracy moich niezbędne, tylko w celu oszczędzenia czasu zatrzymania moje zacelowe, proszę łaskawe zawiadomienie mię czy i kiedy z dobrodziejstwa tego mogę skorzystać.
Dotychczas przedstawiłem te myśli i konstrukcyę moją JWPanu Profesorowi. Dr Tadeuszowi Stelczykowi który jednak ogromnie sceptycznie na to zapatrywał się.
Przepraszając z góry za trud. pozostaję
z najwyższem uznaniem i poważaniem
uniżonym sługą.
Inż. Julian Skodzyński
Komisarz budowy maszyn.

Kołomyja
Dworzec.

45a

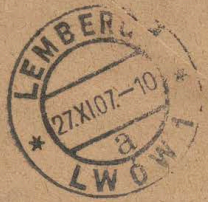
Jaśnie Wielmożny Pan
Dr. N. Smoluchowski
c.k. profesor uniwersytetu
we Lwowie.
Instytut fizykalny
ulica Długosza.

Kołomea
№ 263
R

Rekomandowany.

HELLER 30 HELLER

27 IX 07


LEMBERG
27.XI.07.–10
a
LWOW

Czysty dochód ze sprzedaży

na cele Tow. Szkoły ludowej.

Zastąpi

TELEGRAM

nadany dnia 30/IX 1910 r. w Krowie

Do Pani Wielmożnej Pana
Hr. Maryana Smoluchowskiego
Profesora c.k. Uniwersytetu
w Krowie
ul. Pilsudska 8.

Prosimy przyjąć wyrazy najgłębszego współczucia z powodu bolesnego ciosu jaki Pana dotknął.
Łączę wyrazy najgłębszej czci
Mańkowski.

Blankiet niniejszy ... do przesłania powinszowań ... zeń imieniny, noworo... h, w dniu urodzin, ślubów, ... uszów, zebrań publicznych ... zyi uroczystości narodowych ... innych itp.

Cena blankietu 10 hal.

Skład główny w Zarządzie głównym Towarz. Szkoły ludowej w Krakowie, ulica Floryańska 15.

Do nabycia w całym kraju w handlach papieru.

Przy uroczystościach narodowych i rodzinnych, pamiętajmy o składkach na rzecz Towarzystwa Szkoły ludowej.

Nakładem Tow. Szkoły ludowej w Krakowie. Drukarnia Uniw. Jagiell. w Krakowie.

Kraków 30/III 1884

Grawerunek

Szanowny Kolego,

Listy Szanownego Kolegi i ks. Prandowskiego otrzymałem. Dziękuję Koledze z całego serca za życzliwe Jego słowa i zajmę się moją sprawą. Propozycja obejrzenia katedry przyjmuję na tyle. Profesor „Lastateau me les surprise"! Zdecydowanie się w jednym lub drugim przemawia przedstawia wszystkie trudności, z powodów, które Szanownemu Koledze wytłuszczę albo piśmiennie albo też ustnie, jeśli uda mi się wpaść na dzień lub dwa z Krakowa. Na razie proszę Pana p. Prandowskiego o czas do namysłu. Decyzję moją natychmiast bym bardzo zawiadomił, jako że trzeba będzie czekać na decyzję Ministerstwa co do ustanowienia drugiej katedry przyjmującej. Bardzo byłem zadowolony Szanownemu Koledze za mą pośrednictwem tego w tej mierze przyjacielem.

Zacna dla obojga Państwa od i ony, ordnia wyjątkowe przedsięwzięcia i wspaniałe życzenia nowo zaręczonej pozostaję z prawdziwym szacunkiem

L. Flachlewski

Kraków
Sławkowska 2 8/I 1908 r.

Kochany Kolego, Dziś wystałem do p. Twardowskiego odpowiedź odmowną na ponowioną mi Waszem propozycję. Do decyzji tej skłoniły mnie względy wyłącznie osobiste. Stan moich prac absolutnie nie pozwala na to, abym je mógł przerwać na czas dłuższy. Pracami i odpowiednich środków (dotacyi wystarczającej) nie wyjednałem tak prędko, musiałby upłynąć 3 a może 5 lat. Zatem niezawodnie kochany kolego, że gwałcimy patem do dawania odmownej odpowiedzi, nie tylko dlatego, że nabyłem możność objęcia samodzielnego stanowiska, ale i dlatego, że znów się muszę przyjaźnić kolegowania z ludźmi dla których żywię szacunek i szczerą sympatyę. Kochanemu mi Koledze na postanowieniu mogę kandydaturę drugiego wspaniedzięcię!

Chciałem teraz pomówić sprawę obsadzenia katedry po Zakrzewskim, gdyż oczywiście interesuje mnie ona, pobocznie, nadzwyczajnie. O sprawie tej

zatrzymałem sobie tego wyrazu tutaj sprawa wa-
żniejszej. Bo on jest jeszcze kandydatem na to stano-
wisko, podobnie jak na katedrę p. Sachsenem odpo-
wiedniem jest wojen zdanem przedewszystkiem Tollwo-
ko. Wpisz T, ale tutaj jednocześnie żyjący pp. B. E.
gdzie nam się tutaj wystarczać dla nich zamienia
i środek do pracy — dla tych zaś czegoś podobnego
radzę nasze zrobić nie można.

Gdyby kochany Kolega, wraz z p. Zakrzewskim, zdołali
nakłonić Rachlewskiego do ~~[illegible]~~ mojej propo-
zycji co do obsadzenia katedry p. Sachsenem, to
spełniłbyście Panowie życzeniem wszystkim ogółu
chemików polskich. Nie wiedzy lepszego rozwiązania
kwestyi, tem bardziej, że proponowane jest pod
każdym względem dobre. — O p. Neguzzu na-
tychczas nie wspomniałem, chcąc tutaj napisać
nie zwłoczę.

Przesyłam kochanemu Koledze pewne rzeczy na rzeczy-
wość, tyczą w ogóle tego i od siebie serdeczne
pozdrowienia dla obojga Państwa

L. Wachholz

wiśniowy w katedrach specjalistów bardzo często, i cieszymy się wszyscy, że nareszcie sprawa ta jest „w ruchu". Zdawaćem mogłem katedry tej powierzam otrzymać tylko chemik, zajmujący się specjalnie chemią nieorganiczną lub ~~organiczną~~ fizyczną, jedną czwartą organik. Wobec tego w rachubę wchodzą tylko następujący: Tollens, Brunner, Batrecher, Kawidzki (z Rygi), Centnerszwer (z Rygi). Braun też (z Saltygi) jako raj umiejętnie się chemią organiczną na tę katedrę nie wchodzi wcale w rachubę, choć jako organik a przemysłowiec przedstawia sobą bardzo dobrą. Z pomiędzy ~~trzech~~ wspomnianych przeze „nieorganików" lub „fizyko chemików" dwaj ostatni (z Rygi) mogłem zdaniem nie powinni wchodzić w rachubę, po pierwsze dlatego, że prace każdego z nich następują przed pracami trzech pierwszych bezwarunkowo, a podwójnie dlatego, że mają w Rydze gorsze warunki pracy, których trzej pierwsi nie posiadają. Co do wartości naukowej Tollensa, Batrecha i Brunnera, to jest ona mniej więcej jednakowa. Najwdzięczniejszym z nich jest Brunner, ale jednocześnie najgorszym eksperymentatorem, najlepszy natomiast Tollens, choć nie jest krasomówcą jak Brunner, Batrecher zaś jest wiśniowy b. miłym i ogromnym ilością energii. Sądzę przeto, że najlepszym

kandydatem na katedrę po Bochomie w trzeciej grupie przystawić jest Tottenb. Wybór ten należy ceni się takie z tej racji, że jest najstarszym docentem z pomiędzy trzech wybranych. Mogę po swego zapewnić sumienia, widzę w nim gentlemana, człowieka postępowego nauki, bez cienia konserwatyzmu, sympatycznego kolegę, trzeźwego obserwatora z wtarczem zdania wiernego.

Powtarzam dodatkową uwagę słuchu, że we Lwowie o trzech wspomnianych kandydatach mówią się, z pomiędzy radzącem z nich nie proponowano katedry w Dublinach i powtarzam za przyczynieniem się do tego, że katedry ową dano Zaleskiemu a nie polecenie - tamtych, może chcieliby i tę sprawę bliżej ośmielić. Gdy zwracam się do mnie z Dublin w sprawie obsadzenia katedry po Warnickiewicz, jako kandydatów wymieniano właśnie pp. T. B. i Ost., a o Zaleskim wspomniano tylko mimochodem. Powtarzam raz katedra w Dublinach musi wymagać tu pewnego rodzaju w kierunku filozoficzno-demiczym, może ewentualnie wspomnieniem za Zaleskim, choć, przyznaję;

Kraków 7/12 905
Grawery 2

Szanowny Panie Kolego,

Sądziłem, że sprawa katedry p. L. ma być rozstrzygnięta w bieżącym tygodniu. Bardzo żałuję wdzięczny Panu koledze za łaskawe zakomunikowanie mi rezultatu. Do Radziszewskiego pisałem w tej sprawie i również mu gorąco polecałem Tołłoczkę. Proszę Boga, dla dobra sprawy, aby rada wydała, która prawdy jest identyczną z radą p. Witkowskiego, kowieza zechciała przyjąć!

Przed 2 dniami skończono druk grudniowego zeszytu Bull. Akademii, obejmuje on 12 arkuszy druku. Polska nauka gorąco może pisać się na dobre. Zaczęła lat sześćset pracy p.t. „Ogólne rozwiązanie zagadnienia Fouriera", które drukuje się obecnie; ma to być coś nadzwyczajnego.

Łączę serdeczne pozdrowienia
z wyrazy prawdziwego szacunku

L. Malachlewski

53

Wielmożny Pan

Prof. Dr. M. Smoluchowski

Lwów

Łapińskiego 24


LWOW
10
32
08

Kraków 17/10 906

Szanowny Kolego,

Za takowe pamięć i uprzejme słowa proszę przyjąć serdeczne podziękowanie!

Dzięki wzrany głębokiego szacunku i serdeczne pozdrowienia

S. Planchlerski

55

Wielmożny Pan

Prof. Dr. M. Smoluchowski

Lwów

Uniwersytet

LEMBERG
LWOW
12 X 03 X

Wielce Szanowny Panie Kolego,

Słyszę, że kierunek szkołnictwa filozoficznego postanowiono wprowadzić Szanownego Pana aby Pan zechciał objąć katedrę Filozofii. Pragnę do życzenia kolegów a takiego szlachetnego przystąpić się. Katedra ta ważna powinna się dostać najgodniejszemu i dlatego wszyscy zgodzili się przedewszystkiem na Szanownego Pana kolegę. Łączę, placówka na wojnie. Zmarnieje ta jest ważna, ale przecież wszystkim Polakom zrzekaliśmy się ofiar aby Wszechnica Jagiellońska skupiła z powrotem dobrych sił najlepsze. Obok czynników zależnych natury nie należy przecież też zapomnieć o uniwersytetach (w tych czasach!), a przed tym myślenie katedry filozofii obcego przyszłości przedstawia znaczenie, ze względu na ogromny wpływ uczelni. Dlatego też pozwalam sobie radzić Szanownemu Panu kolegi objąć przy wszystkich dążeniowych prawach tej katedry. W nadziei, że życzenia nas wszystkich co do osoby Szanownego Pana Kolegi ziszczą się w zupełności, przyjmij serdeczne pozdrowienia i wyrazy głębokiego szacunku

L. Wallachlewski

Kraków 29.1.1913
Kopernika 7

Szanowny Panie Kolego,

Listy w sprawie cytowań honorowych i pośredniów należy wszystkie mi jako nowemu prezesowi p. Wicherkiewicz. Niestety nie wszy nie zatatrzymać gdyż sekretarz chory bawi w Zakopanem – a p. W. nie może mnie o niczem poinformować!

Nazwiska więc byłby tylko miło tak wspaniałe p. Kolegi wielkiego

Sprawozdanie roczne podobno nie zostało wysłane, ale na to nie mam porady, gdyż nie mam żadnych materyałów.

Jak tylko schematu wróci wyślę obszerniej.

Serdeczne pozdrowienia o wyrazy głębokiego szacunku zostaję

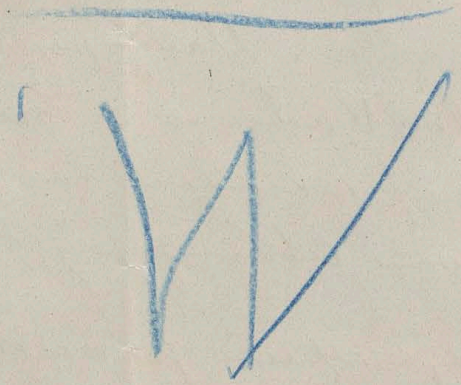
S. Marchlewski

Wielce Szanowny Panie Kolego,

Żałuję niezmiernie, że nie mogę korzystać z Twojego zaproszenia na tak interesujący wykład. Mamy pomówić w sprawie kolumn Lautowych dla Radomia. Proszę wiedzieć, że mi przyjemnie, przypuszczam że Ty Kowalski z Frybnego wyjedziesz obecnie z Warszawy.

Uprzejmie przedmiotem

Sellan



59

Josef Freiherr von Mardegani

dankt ergebenst für die
gütigen Glückwünsche

Paris 22 Jt 1910

60

Monsieur.

Agréez mes remerciements pour vos notes de théorie tectonique du glacier. Cette dernière me parvient malheureusement trop tard pour que je puisse en tenir compte dans un article plus développé sur le même sujet qui paraît aujourd'hui même dans les Annales de Géographie. Je ne manquerai pas de vous envoyer ce travail quand j'en aurai des tirés à part. Si le côté théorique du mouvt des glaciers vous intéresse je me permets de vous signaler les travaux de Adin et de Marchi (que vous trouverez cités dans mon article des Annales.) Vous trouverez aussi dans cet article q.q. nouvelles précisions, qui répondent par avance à vos observations. Malheureusement je n'ai pas donner encore, vu l'espace limité le développemt nécessaire. Je compte revenir plus en détail dans un grand mémoire prochain sur le Lembeg vers le 150 d'abs. Veuillez agréer, Monsieur, l'expression de ma haute considération.

* Expédié par
M Ed. Antoine
Demt à Paris
Rue Bonl Rouspeurs No 248

* L'inscription du nom et de l'adresse de l'expéditeur est facultative

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

CARTE POSTALE

Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.

Monsieur le Professeur Smoluchowski
Université de Lwów (Lemberg)
Galicie Autrichienne

942

61

Usocław
pod Jarosławiem

27/IX

Szanowny Panie Profesorze!

Z całego serca dziękuję Panu Profesorowi za tak życzliwe i łaskawe zajęcie się sprawą naszej szkoły. Narazie posady nauczycielskie są już obsadzone, ale jeszcze niewiadomo czy definitywnie ten sam skład nauczycieli na przyszły rok się utrzyma. Dlatego bardzo jestem Panu Profesorowi obowiązany za adresy podane i polecam się Jego pamięci i łaskawej życzliwości.

Z głębokim szacunkiem —

Maszewski.

1908

62

Emile Mathias

Professeur à la Faculté des Sciences.

Remerciements empressés et sympathiques félicitations.

44, Allée Lafayette. Toulouse.

63

Szanowny Panie!

Ponieważ sekretarz Towarzystwa p. Mazurek nie podał mi Swego adresu, przeto ośmielam się przesłać sprawozdanie z czynności Krakowskiego Oddziału i wnioski powzięte na Walnem Zgromadzeniu na ręce Szanownego Pana, z prośbą o uczynienie ich zadosyć.-

Z prawami prawdziwego poważania

Sługa

W Krakowie, 14. II. 1905.

Stanisław Maziarski

Lwów 15.X.906 64

Wielmożny Panie Profesorze!

Ponieważ jutro (wtorek) nie będę we Lwowie, gdyż ważne mam sprawy na których wyjechać muszę, przeto na tej drodze ośmielę się przypomnieć Wam, że przy obradach posiedzenia wspomnieć wypada o:

ś.p. Podgórskim Zdzisławie, który był długoletnim członkiem naszego Tow. (wykreślony 1905); zmarł w połowie września we Lwowie, jako em. radca górniczy.

Tudzież o nowo przyjętych członkach:

p. Negrusz Rom, docent Univ.

p. Kling Kazimierz, asyst. Univ.

a może i o p. Dra Trebińskim z Ćmile (gub. Krjowskiej)?!

Polecam się łaskawości W. Pana
z wyrazami wysokiego poważania
pozostaję

posłuszny sługa.

P. Mazurek

78

Polecam w łaskawej opiece
i wyjednanej wypłaty pieniędzy
pana
Pankiewicza.
Tymczasem

POLSKIE
TOWARZYSTWO PRZYRODNIKÓW
im. KOPERNIKA
WE LWOWIE.

Lwów, dnia 1. maja 1907

Wielmożny Panie Profesorze!

Przedewszystkiem proszę o dodatkowe podpisanie dyplomu, który wczoraj zapomniałem w domu. Następnie uwiadamiam JWPana, że zgodziliśmy się, a raczej uznali za stosowne, zwołać na przyszły wtorek b.r. 7. b.m. posiedzenie Zarządu, na którem możnaby powziąć stanowczą decyzyę co do propozycyi na Walne Zgromadzenie. Wszystkie bowiem dotychczasowe dyskusye miały charakter informacyjny a do uchwał, kogo proponować do zamianowania członkiem honorowym nigdy nie przyszło. Wspomniano wczoraj o tem, że JWPan wyjeżdża do Wiednia i przed wtorkiem nie będzie jeszcze z powrotem we Lwowie, wszyscy jednakże Panowie byli zdania, że ta okoliczność odbyciu posiedzenia Zarządu nie powinna stawać na przeszkodzie. Piszę to do wiadomości JWPana i oczekuję ewentualnie innych zarządzeń wpisy wysokiego poważania Tego.

JWPana
pokorny sługa
PZmaroch

Kruszkowski Franciszek

Kolb. 411

Okres 22.12

Wotk. 2

~~Tomek 1~~

widzen 2/5/917

Lwów 15. VI. 907 67

Wielmożny Panie
Profesorze!

Przesyłam do łaskawego przejrzenia pismo do Zarządu Krak. Oddziału, które nie wiem czy forma i treścią odpowiada zupełnie intencyom Wpana. Bardzo mi przykro, że sprawa tak macznego domaga opóźnienia; na swoje usprawiedliwienie to jedynie powiedzieć mogę, że wskutek różnego zbiegu okoliczności nie mogłem prędzej czasu na zastanienie się sprawy znaleźć.

Wyrazy poważania wysokiego Tegoż

Wpana Profesora
powolny sługa
Szymanowski

Szanowny Panie Profesorze! 69

Sł. P. Nauczyciel wyjechał i w zastępstwie przyjmuje p. Loś. Wobec tego nie wiem co robić. Zgłosić jakoś bez porozumienia się przedniego nie chciałem, bo przypuszczam, że sprawa przedstawienia jej nie samemu Nauczycielowi, który jej bieg ma jako tako, mogłaby stracić. Ja jestem w gimnazjum do 1-ej więc ewentualnie możnaby zgłosić się między 11-ą a 12-ą audyencję przyjść, a wówczas

Proszę mnie będzie łaskawy ocenić
mnie pana minut po 1-szej w vestibulu
w przypadku nawiedzenia. Gdyby nie
to proszę mnie nie wiadomiać.
Z wyrazami wysokiego poważania
Proszę sługa

DR. PAWEŁ JAN MAZUREK

23. X. 907

70

3D, Blenheim Mansions,
Marylebone, N.W.

8-1-06.

Dear Sir

My mother will be at home Thursday afternoon, and will be very pleased if you and your wife will come to tea, 4.30. The entrance is in Cosway Street, off Marylebone Road, about 5 minutes walk eastwards from Edgware Road Station

Yours sincerely

Neville Meeker

Professor Sindaudhwalli

Meeker
Gforest

28.VII.1907

Postkarte.

Schriftliche Mitteilungen:

Ze zadowoleniem przyjęto serdeczne zaproszenie do Matrone i będziemy

[illegible]

[illegible]

Wiedeń dnia 28.VII

Adresse.

An

Herrn Professor

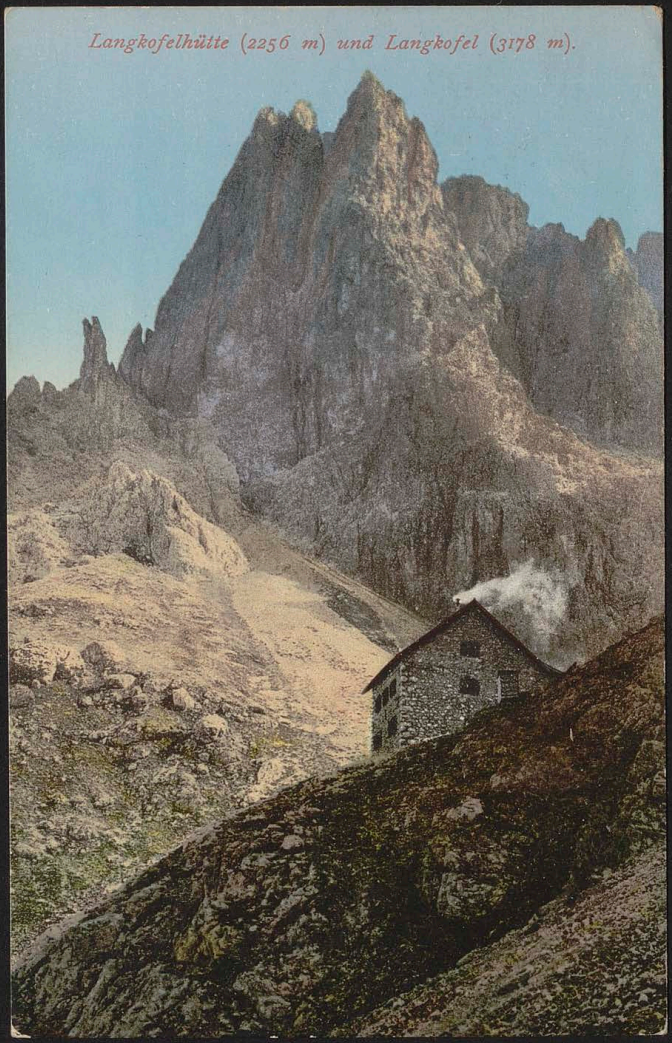
der Universitaet, H. Smolechowski.

in Lemberg

ul. Gołębia 8

5213

9407


Langkofelhütte (2256 m) und Langkofel (3178 m).

Petersburg $\frac{12}{25}$ X, 07.
Canal Catherine N 71.

Szanowny Panie i Kolego,

Najuprzejmniej dziękuję za Łaskawe mi nadesłane cenne prace Pańskie; praca o ruchach Browna specyalnie mię interesuje i jeszcze we Lwowie chciałem o nią prosić.
I ja obecnie jestem w najwyższym stopniu zapracowany — stolica — oprócz wykładów i

pracowni – zmusza do mnóstwa zajęć pozornych – posiedzeń w różnych Komissyach, towarzystwach i t.p., i potem przyjemnie przepędzonych feryach – najprzód we Lwowie w naszem redakcyi towarzystwie, a następnie wśród tyrolskich dolomitów tylko wspomnienie zostaje.

Tegoroczna ma górska wycieczka była bardzo pomyślna; przejechawszy Koleją do Weissbruck i pouti do S. Christina, już pieszo sam bez przewodnika, dla powodzenia trzi-

ninga przeszedł Langkofel i zeszedł przez Langkofeljoch do Sellajoch; następnie z tamtąd na Grohnerjoch i przez Val Gulea, (to było wspaniałe, ciągle sam bez przewodnika) jeszcze Piscinda na szczyt Boë i tegoż dnia dalej aż do Cordojjoch. Ztamtąd do Fedaja, ukęd (już z przewodnikiem) na Marmolatę i nadół po Westgrat do Contrinhaus; potem do Rosengartem, dalej do S. Martino di Castrozza, gdzie po dobrniejszym szczytaż bez przewodnika (Rosetta i inne) wreszcie z Bettega na Cimone della Pala, co było

najwspanialsze; wycieczki do Madonna di Campiglio i Covarzon di Brenta zakończyłem lato tegoroczne.

Zawsze w górach żałuję, że u nas w Polsce tak mało ludzi odczuwa te najwyższe rozkosze, jakie daje górska natura. W Alpach na szczytach Polaków nigdzie niema a nasze Zakopane jest właściwie salą wiecową, a nie miejscem turystycznem w prawdziwem tego słowa znaczeniu.

Pracuję teraz nad rozchodzeniem się fal elektrycznych krótkich (ok. 15 cmt.) w różnych ośrodkach. Czy mi się uda pokonać trudności doświadczalne, nie wiem jeszcze.

Łączę wyrazy szacunku i poważania zawsze wdzięczne i podwładne Ehrenfest

Szanowny Panie! Zapytam wreszcie raz jeszcze Jakkolwiek dobre były [illegible] [illegible] w Zakopanem

1907

74

Въ Львовъ, Австрія

Wielmożny

M. Smoluchowski

Profesor Uniwersytetu

we

Lwowie

Sotębia 2.

4/V 03. 75

Lieber Freund!

Es besteht die Absicht Hofrat Boltzmann zu seinem 60. Geburtstag 20/II 04 eine Ehrung in Form eines Jubelbandes angedeihen zu lassen und ich erlaube mir die Anfrage, ob Du dem Comité, das den Aufruf zur Mitarbeit unterzeichnen wird, beitreten willst. Falls bis zum 8/V keine abschlägige Antwort eingetroffen sein sollte trachte ich die Anfrage für zustimmend erledigt.

Mit besten Empfehlungen an Deine Frau und vielen Grüssen von uns Allen

Dein Stefan Meyer

Correspondenz-Karte.

Nur für die Adresse

Herrn Professor

Dr Marian von Smolichowsky

in Lemberg

Universität.

L. F.! 20/V 03.

76

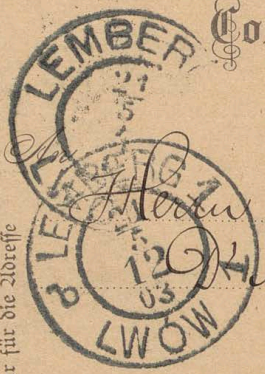
Gleichzeitig sende ich Dir mehrere Aufrufe zur Mitarbeit an der Festschrift für Boltzmann und bitte Dich dieselben an die Herren Physiker, Mathematiker Polens auch Warschau zu vertheilen und zwar so schnell wie möglich. Auf eine Abhandlung von Dir selbst rechnen wir mit Bestimmtheit.

Viele herzliche Grüsse von uns Allen und beste Empfehlungen an Deine liebe Frau

Dein Stefan Meyer.

Dr. STEFAN MEYER
WIEN
IX. Türkenstrasse Nr. 3

Correspondenz-Karte.



Nur für die Adresse

Herrn Professor

Dr Marian v. Smoluchowski

in Lemberg

Universität

Długosza 8

Lieber Lmol!

Zum Häutinger-Preis unsere herzlichsten Glückwünsche.
Mögest Du vor Vergnügen in allen Farben fluoreszieren!
Dasselbe wünscht ich von Herzen! (Wir sind
mit einem Dem unserhin Herrn gestellen
u. haben jetzt eins in Velden am Wörthersee)
– nachdem schreibe ich darüber nochmals.

Stefan Meyer.

Fritz L. Schwab.

Absender:

Korrespondenz-Karte

Herrn Professor
Dr Marian von Smoluchowski
Lemberg
~~Universität~~
Gołębia 2

Wien 9/I 09. IX Turkenstr 3.

Liebes Freund!

Heute kommen ich mit meine Lilla.
Am 24/II wird F. Exner 60 Jahre alt. Wir wollen nur eine intime Feier machen, Verlten und persönlich zu diesem Zwecke Photographien seiner Schüler und zwar womöglich solche aus der Gymnasialzeit und solche aus der Zeit, in der die Betreffenden hier tätig waren. Lilla sei so lieb und schicke deine Beiträge dieser Art so bald als irgend möglich.

Von hier ist zu berichten, daß es glücklicher weise der Kupfer hat, als ob Schweidler wieder nach seinem gräßlichen Unglück allmählich sein Gleichgewicht wiederfindet. Wie ich von Haserohl höre, warst du in Wien und bist sonach ja über alles informiert. Es hat mir

sehr leid getan, dich bei dieser Gelegenheit nicht gesehen zu haben.

Bitte empfiehl mich bestens deiner Frau und sei selbst herzlichst mit einem unsträuflichen Prosit 1909 gegrüßt

Dein getreuer

Stefan Meyer

Wien 20/II 09
IX Türkenstr. 3.

Lieber Freund!

Das Gruppenbild von Angerer ist fertig und wir erbitten Mitteilung, ob du auf einem Abzug reflektierst.

Gleichzeitig bitten wir dich um ein Bild aus deiner Studentenzeit (zwischen 1891 – 1895); wir wollen es abphotographieren und du erhältst dann das Original zurück. Die Zeit für die Fertigstellung drängt, da wir alle ziemlich viel zu thun haben und ich bitte dich daher um möglichst rasche Antwort.

Viele herzlichste Grüße dein

Stefan Meyer

Wien 26/II 09.

Liebes Emil!

Hoffentlich trifft dich der Brief bereits wieder bei bestem Wohlsein – Influenza geht auch hier gewaltig um.

Für die gewonnte Zusendung deines Bildes besten Dank. Du wirst es in einigen Tagen unversehrt zurückerhalten. Eine Copie unseres Hochzeitsbildes habe ich für dich bestellt.

Viele herzlichste Grüße

dein

Stefan Meyer

Wien 5/III 09.

Liebe Emil!

Beifolgend dein Jugendbild mit zurück. Die Abzugsaufnahme geht nächstes Tage an dich ab und bitte ich dich an Flaschek dafür 6 Kronen einzusenden.

Wir wollen am 16./III im Institut eine klein interne Feier veranstalten. Wenn du sein kannst, wäre das sehr schön.

Hoffentlich geht es dir sehr gut und deine Erkältung ist gründlich überwunden.

Herzlichste Grüße

dein

H. M.

25/V 15

82

Lieber Freund! Vielen herzlichen Dank für Deine liebe Karte vom 22, die ich heute erhielt und aus der ich mit Vergnügen sehe, dass es Dir und Hasenöhrl gut geht. Gerade heute hatte ich auch ein paar Zeilen von Kamerlingh-Onnes, der mir – also auf kürzestem Weg – das gleiche mitteilte. Er hat sich offenbar mit Euren Grüssen sehr gefreut. Der Mai war wirklich sehr ereignisreich und besonders Ihr werdet freier atmen! Loria und Pattkowski arbeiten beide wacker hier, ersterer muss diese Tage zur Nachmusterung und von dem Ergebnis wird es abhängen, ob er seine Arbeit, die hübsch zu werden verspricht, jetzt zu Ende führen kann. Von Godlewski hatte ich einen sehr netten Brief aus Krakau, wo er seine Nachmusterung abzuwarten hat. Leider gab er keine Adresse an, so dass ich Dich bitte ihm meinen Dank und Grüsse zu bestellen, wenn Du ihn siehst. Hasenöhrl lasse ich natürlich besonders grüssen, von seiner Frau höre ich ja zuweilen über ihn, aber wenn er mir wieder einmal direkt ein paar Zeilen zukommen liesse, wäre

Institut für Radiumforschung
WIEN
IX. Boltzmanngasse 3

das umso schöner. Uns hier geht es allen gut, die Niedertracht unserer südlichen „Bundesgenossen" hat zwar anfangs deprimiert, aber man merkt jetzt ein deutliches Aufatmen, dass endlich eine Klärung eingetreten ist. Meine Frau und alle Bekannten lassen vielmals grüssen.

Herzlichst
Dein
Stefan Meyer

Herrn Prof.
Dr M. v. Smoluchowski
Krakau
Studenckagasse 27.

83

Lieber Freund! Die entsetzliche Nachricht über Hasenöhrl hat Dich wohl auch erreicht. Er fiel am 8. bei Vielgereuth! Wie nahe uns das geht werdet Ihr an Euch selbst empfinden, mir will es gar nicht zum vollen Bewusstsein kommen. Du kannst Dir vorstellen in welcher Verfassung die arme Frau ist und wie arg für uns ihr gar nicht wirklich helfen zu können.

Herzlichst Dein

Stefan Meyer

12/X 1915.

Prof. Dr. Stefan Meyer

Institut für Radiumforschung
WIEN
IX. Boltzmanngasse 3

INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
der kaiserl. Akademie
der Wissenschaften
WIEN

Herrn
Prof. Dr M. v. Smoluchowski
Krakau
Sudencka 27

17.X.1915.

84

Lieber Freund! Soeben erhielt ich Deine Karte, und Du hast gewiss inzwischen meine Zeilen, die die traurige Nachricht über Hasenöhrl bestätigten. Wir haben jetzt durch Franz Exner (Czernowitz), der als Oblt bei einer Batterie mit Hasenöhrl dort beisammen war einige Nachricht. Es war am 8.X. als H's Compie den Befehl erhielt, eine schief gewordene Situation zu retten; da gelang, dank seiner Bravour, aber er und viele seiner Leute blieben als Opfer. Am 10. wurde er in Viel, gerenth, soldatenmässig aber in feierlicher Weise beerdigt und nur wenige wussten, dass dort mehr zu Grabe getragen wurde als ein Landsturmoberleutnant. Hier hat es aber anscheinend auch in höheren Kreisen tiefen Eindruck gemacht, wie aus dem herzlichen Beileidstelegramm unseres Kaisers an Ella Hasenöhrl hervorgeht. Wir alle hier können uns noch immer nicht zusammenraffen und erfassen, dass er uns wirklich für immer verloren ist und Euch geht es wohl ebenso.

Allerherzlichst Dein Stefan Meyer

PROF. DR. STEFAN MEYER

WIEN

I., Franzensring 16.

NA WIEN 8 * 5a *

NA WIEN 8 17.X.15-5 * 5a *

Herrn

Prof. Dr M. v. Smoluchowski

Krakau

Studencka 27

9 XI 1915 4655 85

Die Daten im dienstlichen Eingange der mittels Typendruckapparates ausgefertigten Telegramme bedeuten: 1. den Tag des Aufgabeamtes, 2. die Aufgabenummer, 3. die Wortzahl (eventuell Buchform), 4. den Monatstag und die Stunde und Minute der Aufgabe.

Gattung: ..... Eingangsnummer: –

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung.

rp 10= profeszor smoluchowski

studencka 27 krakau =

267

Dienstliche Angaben:

Telegramm

aus

Aufgenommen von ..... auf Ltg. Nr. .....
am ..... 191 ..... um ..... Uhr ..... M. ..... Mitt.
durch: .....

..... Nr. + Wien 72, 1249 19 9 3, = ... gegeben am ..... 191 ..... um ..... Uhr ..... M. ..... Mittag.

= wir moechten dich fuer hyesyge lehrkanzel vorschlagn erbitte

prinzipyelles einverstaendnis herzlychst stefan meyer =

D. S. Nr. **769.** (Auflage 1914.)

K. u. k. H. St. Dr. (67.)

Wäre mit seinem vollen Antrag einverstanden. Herzlichen Dank


SAKAI
9 XII 15

12 XI 1915

86

6114

Die Daten im dienstlichen Eingange der mittels Typendruckapparates ausgefertigten Telegramme lauten: 1. den Namen des Aufgabeamtes, 2. die Aufgabenummer, 3. die Wortzahl (eventuell in Bruchform), 4. den Aufgabetag und 5. die Stunde und Minute der Aufgabe.

Gattung: .....

Eingangsnummer: .....

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung.

professor smoluchowski

studencka 27 krakau =

Dienstliche Angaben:

Telegramm

aus

Aufgenommen von ..... auf Ltg. Nr. .....

am ..... 191 ..... um ..... Uhr ..... M. ..... Mitt.

durch: .....

13/XI.15-ENG.

wien 72:-1676 18 12 9 m = ... Ch .....) aufgegeben am ..... 191 ..... um ..... Uhr ..... M. ..... Mittag.

kommiszion beschloss einstimmig dich der fakultaet unicoloco

vorzuschlagen naeheres brieflich herzlichst stefan meyer +

D. S. Nr. 769. (Auflage 1914.)

INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 12. Nov. 1915

Lieber Freund!

Aus meinem Telegramm wird Sie ohnehin, daß hier Vorging und ich wünsche nur nochmals daß die Kommission Exner, Lecher, Wirtinger, Oppenheim, Hofler Doppler und ich einstimmig beschlossen sich allein in Vorschlag zu bringen. Die nächste Fakultätssitzung wird Anfang Dezember sein und wir hoffen, daß das Plenum der Kommission glatt zustimmen wird. Als Referent werden Exner und Lecher fungieren

So hoffe ich dann Euch bald und

siebenmal aufspringt in Wien zu sehen.

Ich benütze die Gelegenheit um von Haus zu Haus, daß ich auch von unserer kleinen Agathe, die am 6. Nov. erschienen ist, die allerherzlichsten Grüße zu senden.

Sein alter und wieder junger

Stefan Meyer

INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 22. Dez. 1915.

Lieber Freund!

Die Feiertage stehen vor der Tür und sehen Sie und Ihnen und Ihrer lieben Frau zunächst die besten Wünsche sagen und zu einem glücklichen 1916 von meiner Frau und mir.

Nun muß ich eine kleine Sache bringen. Kaum waren Sie abgereist, wollte sich Höfler schreiben und bat mich, Sie lieb zu schreiben. Das tut ich auch, aber die Karte fand ich heute unabgesandt vor; er wird Sie wohl inzwischen selbst geschrieben haben; sagen Sie Ihm es.

Was nun Ihre Angelegenheit betrifft,

so habe ich mit Exner noch ausführlich darüber gesprochen und wir kamen zu dem Schluß, daß es wohl am besten wäre, Sie würden ihm einen Brief schreiben, den er in der Commission benutzen kann. Nöthig ist vielleicht der beste Beweis. Ich meine Sie sollten versuchen, daß Sie von den „nationalen Bedenken" gehört haben und sagen, daß es sich ja bald genug kann um zu wissen, daß Sie ganz unpolitisch sind und keine Interessen und Beziehungen nach auf wissenschaftlichen Zeit liegen; etwa auch, daß Sie natürlich im Falle seiner Berufung natürlich bereitet würden, sich in den Rahmen der Fakultät nach besten Kräften einzufügen und daß beispielsweise der Gedanke ja etwas gegen den deutschen Charakter der Universität zu unternehmen

völlig ausgeschlossen sei, etc etc, sie weiß sich sie viel besser, wie ich, auszudrücken. Sie nun aber einmal derartige Fragen voraussichtlich besprechen werden, wäre es uns angenehm eine schriftliche Äußerung von Ihr zur eventuellen Verfügung zu haben.

Von zu Hause kann ich nur Gutes melden, meiner Frau und dem Mädel geht es nach Wunsch.

Also nochmals die herzlichsten Wünsche zu Weihnachten und Neujahr

Dein alter

Stefan Meyer

INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 14. Febr. 1916.

Lieber Freund!

Wir haben jetzt zwei Herren im Institut, die die theoretisch zu erwartende Verschiedenheit des spezifischen Atomgewichts von Pb (207·1) und dem isotopen RaG (206·0) studieren wollten. Leider ist sie zu klein 3/4 % bei 0–7° absolut!, also ist es eine sehr heikle Aufgabe. Nun wollte ich bei Dir anfragen, ob Dir bekannt ist, ob von Olszewski oder sonstwo etwa in Krakau ein Wasserstoffverflüssigungsapparat vorhanden, ob er zulässig oder käuflich ist und ob er größeres benützen darf.

Ich weiss dir für deine Kunst sehr dankbar, wenn sie dir nicht zu viel Mühe macht.

Wenn ich dir in deiner eigenen Angelegenheit noch nicht berichten kann, so liegt das daran, dass sie erst in der März-Sitzung zur Verhandlung im Collegium kommt. Dass die Physiker ihre Meinung nicht ändern, ist selbstverständlich, ebenso sicher, dass Opposition vorhanden ist.

Was sonst an Unerquicklichem sich hier ereignet, berichtet wohl regelmässig Pathowski, der nun mit dem Zusammenschreiben seiner Arbeit beschäftigt ist.

Viele herzlichste Grüsse von Haus zu Haus

Dein

Stefan Meyer

Wien I. Franzensring 16.
12. März 1916.

Lieber Freund!

Gestern war also die Professoren-Sitzung, deren Resultat Du vermuthlich schon von anderer Seite erfahren hast. Die Majorität der Fakultät hat sich mit unserem Vorschlag nicht einverstanden erklärt und unser Vorschlag geht als Minoritätsvotum an das Ministerium. Herzliche Bedanken spielten dabei keine Rolle, aber wir werden alle freulichen Momente in die Erwägungen der Entscheidungen hineinzuziehen

werden, hört sich alles Argumentieren
auf. Daß die Physiker in der Minorität
bleiben, wie hier bei uns, ist leider
bei der Art der Zusammensetzung
der Fakultät nicht zu vermeiden.
Nun glaube ich, daß weder Einstein
noch Sommerfeld noch Laue kommen
werden und wir uns – selbst wenn
sich das Ministerium über das Votum
der Physiker hinwegsetzen wollte –
in nicht zu ferner Zeit nötigenfalls
mit der Sache zu befassen haben
werden.

Wie ich Dich kenne, wirst Du von
dem Ausgang der Abstimmung wenigst
desgeniert sein, als wir es hier sind;

wir hatten auch Opposition gewonnen, aber nicht auch Agitationen nach Art Lueger's.

— Nun hätte ich dir noch auf deinen lieben ausführlichen Brief in Anzahlungen. Heut der Stoffstoff überflüssig noch machen zu antworten und dir für deine Bemühungen und Sorgen in dieser Hinsicht zu danken — aber die gestrige Sitzung hat mich stark aus meinem Gleichgewicht gebracht und ich möchte mir vorbehalten in einigen Tagen darauf zurückzukommen.

Grüße bitte herzlichst deine Frau und sei bestens selbst gegrüßt von uns beiden

Dein

Stefan Meyer

INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 4 April 1916

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für deinen ausführlichen Brief. Ich hoffe wahrhaftig allen Grund die Entwickelung der hiesigen Lage im Gesamtbruch abzuwarten; ich habe zwar keinerlei Nachrichten vom Ministerium, aber ich kann mir nicht recht vorstellen, daß die Meinung des Physikers hier so ganz als nebensächlich betrachtet werden kann.

Niemand kann jetzt sagen, wie die Frage berühren wird, aber einen deiner Gedanken möchte ich doch entgegentreten, falls man sich an dich wendet, was ich trotz allem hoffe; das ist deine Befürchtung die Kontakt in eine un-

angenehme Situation gegenüber
den fremden Collegen Korman.
Erfahrungsgemäß wirkt in solchen
Fällen die Erinnerung an die eige-
ne Abstimmung gewöhnlich bei diesen
Herren nicht mit; außerdem ist die
Fakultät so groß, daß man sich doch
in näherem Kontakt nur mit den
engeren Fachgenossen befindet und
ich bin sicher überzeugt, Du würdest
Dich hier ganz wohl fühlen.

Über die Arbeiten hier im Institut
wird die Loria in wenigen Tagen
berichten. Patkowski habe ich veranlaßt
weiteren seine erste Arbeit im Druck
ist, sich für das Studium der Ionisations-
kurven der α-Strahlen zu interessieren.
Die Verhältnisse, speziell am Ende der
Reichweite, wo sowohl Geschwindigkeits-
strömung als Elektronenaffinitätsströmung

zu pumpen zu wirken scheinen, dürften noch mancherlei Interessantes bringen. Es arbeitet sich dabei in ein ganz neues Begebiet ein und die Apparate steht eigentlich von Lawson her schon fertig da.

Was den flüssigen Wasserstoff betrifft, so waren wohl die beiden Herren, die sich damit befassen wollten abgehaben Schwierigkeiten in Verflüssigungsversuchen, – das eine aus der flüssigen-Luft-Technik, – aber sie sind jetzt beide von unserer Zuversicht und so wollen wir jedenfalls hier geeignetere Zeit abwarten. Vorläufig dieser Brief für alle seine Auskünfte und Bemühungen.

Hoffentlich kommt bald Gelegenheit zu mündlicher Aussprache; es wäre in allen Dingen unendlich zu sagen, was sich nicht schreiben läßt.

Herzlichste Grüße von Haus zu Haus

Dein

Stefan Meyer

9417

INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 29. Mai 1916

Lieber Freund!

Tausend Dank für Deinen l. Brief; ich freue mich sehr mit Dir und Deiner Frau bald hier zu sehen und werde dann auch in Wien sein, wenn ich auch wahrscheinlich vom 10–13. VI bei meiner Frau in Tschl sein muß. Sie fährt schon morgen mit unserem Kleinen Mädel hin.

Was die Elektrometer betrifft, so haben alle unsere Wulf'schen den Fehler Kondensator, der gerade für Kleinfaktor geeichtet erscheint. Ich meine Differenz wurde nur Günther-Tegetmeyer

diese Instrumente und Leybold handelt
und mit ihnen. Wollte aber letzterer
noch einen Aggregat auf Vorrat haben,
so wird es wohl von gleicher Konstruktion
und gleichwertig sein.

Wir haben hier auch sehr gute Erfahrungen
mit den Dolezalek'schen Binantenelektro-
metern gemacht, die von Bartels in
Göttingen stammen. Wenn Sie dorthin
fahren und derzeit kein Wulf zu haben
ist, wäre vielleicht diese Anschaffung
ins Auge zu fassen. Die Binantenelektrometer
sind ziemlich schnell aufgestellt und allge-
mein beliebt.

Doch Sie wieder in Göttingen vor-
kommen wird, merkt nicht nur Sie
freuen, sondern auch ich freue mich
sehr darüber. Es ist gewiss in jetziger
Zeit und bei den verschiedenen Sorgen,
über die man schliesslich mündlich sich
unterhalten kann, doppelt schön und
zeigt die Gemeinsamkeit der wissen-
schaftlichen Interessen und daß diese durch

künstlich aufgeblasenen Chauvinismus nicht gefährdigt werden können.

In der Frage der Lehrkanzel besteht ist, soweit ich hier, bisher gar nichts geschehen und ich hoffe noch immer, daß die Lösung so wird, wie die Wiener Physiker sie wünschen.

Patkowski geht es sehr gut; ich habe ihn verständigt, daß die Kunze nichts von ihm gehört hat und er wird sie direkt berichten.

Also auf baldiges Wiedersehen und herzlichste Grüße von Haus zu Haus

Dein

Stefan Meyer

INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 18. Juli 1916.

Lieber Freund!

Für deinen schönen, ausführlichen Bericht über deine Reise Göttingen – Frankfurt – München danke ich dir vielmals. Wir alle sind heran und mit deinen Erfolgen herzlichst gefreut und sind mit dir befriedigt über den guten Empfang und das grosse Interesse, das man dir entgegenbracht hat. Man ist in solcher Zeit, wie jetzt, doppelt dankbar für jede wahre Kultur-äusserung

und es ist eine interessante Gesinnung zu sehen, daß wenigstens das größte Teil der Physiker an den Wanken der Wissenschaft hängt.

Wir sind natürlich auch alle begierig auf Ihnen zusammenhängende Bericht, mit dessen Herstellung Sie wohl gerade beschäftigt sein wird.

Von hier ist nicht viel zu erzählen, es gab natürlich sehr vigorose Wüstereien, aber Jäger ist inzwischen 57 geworden und Mache, Schweidler und mich wird nun als ungeeignet zurück, ebenso Haschek, Hess und Hann, wogegen Przibram, Ignaz und andere assistiert wurden.

Ich werde nun in den nächsten Tagen auf einige Zeit nach

Tschl (Lindaüste. 7) zu meiner Frau kommen allerdings zwischenhinein immer wieder hierher kommen mich umschauen.

Im Herbst wird hoffentlich wohl manches geregelt sein und auch die Entscheidung über dich nach unseren Wünschen getroffen sein; bestimmtes ist freilich noch immer nicht zu erfahren.

Bleibst du in Krakau oder geht du wieder nach Zakopane?

Lilla ungeduldig und bestaub deiner treuesten Frau und sie selbst herzlich gegrüßt von deinem

Stefan Meyer

3417

INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 18. Nov. 1917.

Hochverehrteste gnädige Frau!

Mit der Übersendung des Bildes Ihres unvergesslichen Mannes haben Sie mir und meiner Frau eine sehr grosse Freude gemacht, und ebenso mit Ihrem lieben ausführlichen Brief. Vor allem hoffe ich nun, dass Sie selbst sich allmählich wieder erholen, um Ihrer selbst und um Ihrer Kinder willen.

Eben jetzt wurden auch die ersten Abzüge fertig, die ich von den hier vorhandenen Platten Ihres Mannes vom Jahre 1909 und 1915 machen lasse. Erstere Aufnahme wurde von

uns zu Exner's 60. Geburtstag für eine Bildersammlung gemacht, letztere ist diejenige Lawson's, die, wie mir dieser mitteilte, demnächst von Ihrem Herrn Schwager abgeholt werden sollte. Ich sende Ihnen von jeder 2 Abzüge und wollte, bez. werde in nächster Zeit an die Wiener Physiker (bez. ersten): Exner, v. Lang, Lecher, Jäger, Mache, Ehrenhaft, Przibram, v. Schweidler, v. Lenk, Hess, Paneth, Schrödinger, Thirring, Flamm, Lawson, Benndorf, Kohlrausch, v. Hevesy sowie an Frau Hasenöhrl und Höfler je einen Abzug geben. Alle diese hingen sehr an Ihrem Manne. Die Herren in Krakau und Lemberg sind nicht dabei, da ich annehme, dass Sie ihnen selbst schon Bilder gegeben haben oder es noch tun wollen.

Aber nicht die Bilder allein sollen das Andenken an Ihren Mann wach erhalten. Nicht nur zu Beginn aller physikalischen Vorlesungen wurde seiner gedacht, auch in der physikalisch-chemischen Gesellschaft

hat der Vorsitzende ihm einen Nachruf gehalten und wird Schrödinger über seine Arbeiten einen ausführlichen Vortrag halten; auch in unserem Seminar wird fast das ganze Semester hindurch bei den Besprechungen physikalischer Arbeiten nur von ihm und seinen Arbeiten die Rede sein.

Was nun die Nachrufe in den wissenschaftlichen Blättern betrifft, so konnten sich keine besseren Interpreten seiner Gedanken finden als Sommerfeld und Einstein. Diese beiden führenden Geister sind voll eingedrungen in seine Arbeiten und werden ihrer Aufgabe sicherlich gerecht werden. Jäger und ich, die die Absicht hatten, für die Physikal. Zeitschrift einen Artikel zu schreiben, werden dies nunmehr nicht tun und es ist auch kaum tunlich noch einen anderen Nachruf in einer deutschen physikal. Zeitschrift zu bringen, wir betrachten es aber als die ehrenvollste Würdigung seiner wissenschaftlichen Bedeutung, dass gerade Einstein und Sommerfeld sich beeilten diese Aufgabe zu übernehmen.

9417

Wenn Dr Patkowski mir sein Manuskript für eine der hiesigen Zeitungen sendet, werde ich, auch wenn ich keine besonderen Beziehungen zu den hiesigen Blättern habe, mein Möglichstes tun um den Artikel gut unterzubringen.

Wie nahe mir Ihr Mann stand, kann ich Ihnen gar nicht genug sagen und das gleiche gilt für Jäger. Auch Exner hat in unserer ersten Fakultätssitzung seiner in den wärmsten und herzlichsten Worten gedacht.

Höfler will seinen Artikel auch bald erscheinen lassen.

Viele beste Grüsse und die Versicherung meiner aufrichtigsten Ergebenheit

Herzlichst Ihr

Stefan Meyer

Szanowny Panie Profesorze,

Korzystając z okazji, ośmielam się przesłać Państwu popełniony przeze mnie artykuł o Bibljotece Bodl. oraz nadbitkę z tego tomu Pamiętnika, który już jest wyczerpany, i broszurę Świętochowskiego.

Obiecuję sobie, że będę miał przyjemność zobaczenia Nawzajem Państwa w Krakowie. Z prawdziwym szacunkiem

S. Krzyżanowski

9/VI Warszawa 1911

102

PORADNIK DLA SAMOUKÓW.

*

Warszawa d. 24/VI 1911
Wspólna ~~75~~ 73

Szanowny Panie Profesorze,

Korzystając z łaskawego pozwolenia, przesyłam przy niniejszym korektę planu Poradnika z prośbą o krytykę i łaskawy zwrot; pragnąłbym przed zjazdem odbić.

Lista współpracowników prawie skompletowana; będzie zdaje się kłopot z matematyką z powodu projektowanego opracowania zbiorowego: w III-m „stopniu" obiecali swe specjalności opracować p.p. Sierpiński i Zaremba, może i Żórawski; p. Sierpiński radzi, aby I i II stopień zaproponować p. Łomnickiemu, a „Wstęp ogólny" Łukasiewiczowi. Pozostanie jeszcze „Zakończenie" (Synteza) do zrobienia. Obawiam się, że tak opracowana matematyka nie będzie jednolitą!... Wstęp ogólny i Zakończenie właściwie należałoby oddać jednej osobie – najlepiej chyba matematykowi (może prof. Żórawskiemu?)

Przepraszam bardzo, że moimi troskami zajmuję czas; są nieraz duże trudności do zwalczenia. Na zjeździe nie będzie zbyt wiele czasu na sprawy prywatne, – staram się teraz przez korespondencję ważniejsze sprawy Poradnika załatwić. –

Komisji polecałem tu nabycie zjeciorytu kolorina pisma pana profesora dla Biblioteki; nie mogę zwlekać w handlu książkami, wielka byłaby szkoda, gdyby tej

pracy nie można było rozpoczynać, zupełnie wyczerpana. –

Łączę wyrazy prawdziwego szacunku
dla Nieznanych państwa
pozostaję do usług
A. Michalski

PORADNIK DLA SAMOUKÓW.

Warszawa d. 30/I 1912
Wspólna 73.

Szanowny Panie Profesorze,

Pragnę podzielić się z Panem wiadomością o tym, jak postępiła praca nad Poradnikiem w dziale matematyki, najbliżej sąsiadującej z fizyką. Korzystając z obecności p. Sierpińskiego w Warszawie, odbyliśmy kilka sesji dla bliższego omówienia planu i adresowania gotowych już rękopisów.

Ustalony został następujący podział pracy: „Wstęp ogólny" do matematyki, wstęp do stop. III i „Zakończenie" – podjął się opracować dr. Z. Janiszewski. Wstęp ogólny uwzględni punkty, przewidziane w planie drukowanym; przy punkcie a), gdzie mowa o przedmiocie i zadaniu nauki będzie dodana wzmianka o roli matematyki w życiu, o jej zastosowaniach; poziom wstępu ogólnego będzie przystępny o ile możność; trudno jednak w nim zejść się tak, aby zupełnie nie znający matematyki mogli zeń korzystać – trzeba przypuścić w czytelniku znajomość elementów,

co najmniej kursu propedeutycznego. – Tu jednocześnie wyłaniło się pytanie, jak traktować wskazówki w stop. I i II, t.j., dla kogo te wskazówki mają być pisane? Przyślimy do wniosku, że piszący (stop. I i II – opracuje d. S. Kwietniewski) będzie miał na uwadze, że ze wskazówek w st. I i II korzystać mogą dwie kategorje osób: 1) nauczyciele, którzy zajmują się nauczaniem elementarnym (lub średnim) i interesują się podręcznikami element. (i ges.) ~~[illegible]~~ 2) samouczy, dorośli głównie, którzy nie mają systematycznego kierownictwa nauczyciela. Tu będzie stosownem powiedzieć o roli samokształcenia, jako metodzie, niezbędnej na wszystkich poziomach przygotowania, ~~[illegible]~~ i bez względu na to, czy się kształci w szkołach wszystkich rozmaitych, czy samotnie uczy. – W stop. I i II podane będą oprócz polskich – klasycznie dobre podręczniki obce; w tym celu korespondują z zagranicą – aby zdobyć do przejrzenia dla redakcji wzorowych podręczników obcych.

Stopień trzeci opracowuje się zbiorowo, a mianowicie

Wstęp do stop. III – napisze p. Janiszewski, omówi podział matematyki na specjalne gałęzie; (przechodzi na myśl czy by nie zrobić „drzewa genealogicznego" nauk matematycznych, lub pomyśleć inny dowcipny sposób graficzny); omówić które z tych gałęzi są podstawowemi (w naukach matem-ch), dalej różne możliwe porządki studjów, lekturę studjów itd.; o „zabawach matematycznych", narzędziach, modelach, matematyce stosowanej będzie mowa przy odpowiednich działach matem-i.-

W stop. III^m Arytmetykę (podstawy A-i, teorja liczb, t. liczb), Algebrę (t. grup i podstawien, t. wyznacz., t. równań alg.), Teorję funkcji (podstawy t. funkcji, rach. różnic. i całk., rach. różnicowy i sumacyjny oraz interpolacja) – aprob. p. Sierpiński

Równania różniczkowe zwyczajne i całkowe — „ Janiszewski.

Równania różnicz. cząstkowe, rach. wariacyjny, i teorję funkcji analitycznych — „ Zaremba.

Podstawy gieometrji, analysis situs „ Janiszewski

pozostałe działy gieom. „ Kwietniewski

NB. Co do analizy wektorjalnej – liczy, że będzie wzmianka przy fizyce.–

Jaśniejszej również wesprzeć filozofję matematyki.

T. Banachiewicz — rach. prawdopodobieństw. – 2 metodę najmn. kwadr.

Co do sposobu traktowania specjalnych gałęzi matem-i w III^m stopniu – wzięte były pod uwagę następujące punkty:

A) Wstęp do danego działu matem-i (np. do rach. różniczk. i całk.)

W kryteriach! np. Jakie brania Dalej

1. zagadnienia, stanowiące przedmiot danego działu mat-i
2. jego stosunek do innych działów matem-i
3) pochodzenie tych zagadnień (wzmianka historyczna)
4) klasyfikacja tych zagadnień (podziały danego działu matem-i)
5) metody do ich rozwiązywania; kierunki badań.
6, środki do zaznajomienia się z tym działem mat-i w celu
   a) wzbogacenia umysłu przez przyswojenie nowych sposobów rozumowania
   b, zastosowania do innych nauk i do życia
   c) prowadzenia badań samodzielnych

B, Wykaz najwybitniejszych dzieł (podstawowych) z tego działu matem-i, oraz wskazanie źródeł bibliograficznych.

C) Zakończenie (problematy chwili obecnej — tu można wzmiankować o przyszłych kath, artykułach, stanowiących materjał do nowych kierunków

Zagadnienia poruszane, lecz pozostawione nie wyczerpane metody lub zagadnienia zerwane lub zapowiadane) i t. d.

W ogóle nowe wydanie „Poradnika" zapowiada się bardzo ciekawie. Strasznie się o to dopytują wszyscy, kiedy wyjdzie; zainteresowanie wielkie! Myślę nawet, że gdyby Anglicy wiedzieli o nazwiskach współpracowników — może by chętnie na jęz. angielski przełożyli — byłby to plebiscyt dla wydawnictwa polskiego, a może i dochód na rozwinięcie poradnika.

Skorzystałem z uprzejmości prof. Sierpińskiego, aby przetłómaczył panu podręcznik Perkin i Lean'a; pan poczta zaś pożyczył Tutnera o matem. stosow. i bibliogr. przyl. Technicznego. Byłoby bardzo, aby pan profesor zechciał uważać mnie za swojego dekretarza i dysponować, aby oszczędzić sobie czasu.

Przejrzałem bibliografię n. dzieł, i natrafiłem niekiedy tytuły, które mnie zainteresowały; — ale to tylko przygodne, gdyż nie mam ~~pod~~ pod ręką katalogu wydawnictwa jak „Fortschritte d. Physik" (Deutsche Physik. Gesellsch) lub „Beiblätter" przy Annalen. O niektóre tytuły chciałem zapytać, może by były potrzebne panu profesorowi do przejrzenia? Z połpiśmy („Książka podaje jedynie:

Rościszewski M. — Co trzeba wiedzieć o elektryczn. i magnet. Warsz. 1912, 30 k.

Merczyng H. — O zasadzie względności Warsz. 1912 — 50 k.

Mystakowski Z. O. — Waleryja Magni i kontrowersja w sprawie odkrycia próżni. Kraków, 1911, Ak. U.

Kramsztyk S. — Wiadomości powszech. z fiz. Warsz. 1912

NB. W. Sixt „Wiadom. Matem." (1910) jest artykuł Łaparewicza: „Bibliografia nauczania przedmiotów matem.-fiz." (w zakresie średnim)

II

105

PORADNIK DLA SAMOUKÓW.

Warszawa d. 191
Wspólna 73.

*

Z książek ~~niemieckich~~ obcych d. za natowarem (oczywiście bezkosztowne)

+ Donath Physikalisches Spielbuch für die Jugend. Braunschweig, Vieweg 6 Mk.

+ Pfaundler Physik des täglichen Lebens, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anst. 5 Mk.

Gilbert Leo. Fundamente des exacten Wissens. I Bd. Neue Energetik. Dresden. 1912. 8° XIII. LXX, 229 p.p. — 8 Mk.

Mc. Dowall, J.A., A laboratory Note-Book of physics 2 ossici po 2/6, Londyn 1911, 8°

A. von Oettingen. Die Schule der Physik, besonders für das Selbststudium. Braunschweig, Vieweg, 1910. str. 662 10 Mk.

Leick W. – Die praktische Schülerübung in der Physik 2. wyd. Lipsk, Quelle & Meyer. s. 80

H. Alt, Schülerübungen zur Einführung in d. Physik 1910, Teub. 2 Mk.

+ Herman Hahn – Handbuch für physikalische Schülerübungen, Berlin, Springer, 1909 (Zakres szkoły średniej; b. polecana, jest b. wyb.) str. 587.

+++ podane w katalogu Biblioteki nauczycielskiej, wystawionej w Brukselle w 1910 (p. „Bibliotheekcatalogus der deutschen Unterrichts-Ausstellung in Brüssel 1910" Comissions Verlag der Ard mannschen Buchhandlung, Berlin) — wyciąg z tego katalogu przesyłam pod wspólnicy.

Pan profesor wspomniał mi we Lwowie, iż ma u siebie K. T. Fischera Der Naturwissenschaftliche Unterricht bei uns u. im Auslande (Abhandl. zur Didaktik u. Philosophie der Nat. Wiss. Bd. I, Heft 3, Physik)

Tego samego autora mam u siebie książkę o charakterze informacyjnym: Der Nat.-Wiss. Unterricht in England insbesondere in Physik u. Chemie. (1901)

Ale Niemcy (cieszy, mnie to) nie pierwsi zreformowali nauczanie przyrodniczych, gdyż już w r. 1898 Anglicy

drukował „o metodzie heurystycznej"; przywiozłem sobie kilka z wykładów Oxfordzkich, jego zbiór artykułów p.t. „The teaching of Scientific Method and other papers on Education" by Henry E. Armstrong, L.L.D., Ph.D., F.R.S. London, 1903. Dostałem przy tej sposobności list z „Zeitschr. f. d. phys. Unt." Ciągle korespondencja z zagranicą, aby zdobyć materjał bibljograficzny do stop. I i II, (w których polska literatura tak ubogą — i na zasadzie wskazówki współpracowników wprowadzam niektóre najlepsze rzeczy, o których wspomnieć było można, jako o klasycznych podręcznikach. Dziś otrzymałem list od Laisant'a, redaktora „Nouvelles Annales de mathématiques" w sprawie podręczników matematyki elemen.; przy tej sposobności wspomina on o drugim wydawnictwie „Collection des Initiations" w którym wyszła: L'initiation mécaniques de C.E. Guillaume i powiada: „cette dernière est à mes yeux un véritable petit chef d'oeuvre". — czy rzeczywiście jest tak?
Śledziłem i inne materjały z Anamnesi. —
Bud aparatu jednowymiarowego podjąłem parę prospektów różnych firm, chci to wszystko pan ma zapewne w głowie; oraz notatki, jakie robiłem, szukając ma-

terjału bibljograficznego do hist. nauk ścisł. w Polsce. Nie przejrzałem jeszcze historji wyższych zakładów naukowych w Polsce – zapewne są tam materjały – ale dzięki Zebrowskiemu bibljografja prawie jest gotowa – nie wiem, czy są jakie opracowania – w Warszawie trudno wogóle o książki. W dostaniu do przejrzenia książek pełnych pan profesor nie napotka zapewne trudności na miejscu; nawet i książkami mogłyby dać wiele do przejrzenia. Gdyby trudno było co dostać, proszę o powiadomienie – będę się starał przysłać i wogóle tę mechaniczną robotę chciałbym odciążyć od Pana.

Pan profesor wspomniał mi, że może przyślę mu jaką już gotową część pracy. Przydałaby mi się to do podania, jeszcze niebawem zamierzam wystąpić do Kasy Mianowskiego o fundusze i przy tym podaniu będę miał rzeczy z gotowych prac.

Przeprasam za tani papierowy list. My tu w Warszawie żyjemy i pracujemy pod ciśnieniem nienormalnym, które wytrąca z równowagi i zakłóca spokój nerwów.

Nie mieliśmy tej atrakcji jeszcze rozwejścia po odebraniu kolei Wiedeńskiej – a tu nowe klęski wiszą. Trzeba jednak przetrwać i tym więcej pracować – to jedynie uspokaja.

Poradnik w takim rozbiciu, gdzie brak źródeł nauki, tym większego tymczasowego nabiera znaczenia u nas. Głód wiedzy jest wielki wszędzie.

Jak się pan profesor miewa? Proszę oświadczyć wyrazy uszanowania Hanowej, Małce i Żonie oraz serdeczne pozdrowienia Doni i Tymuś.

Tak często tęsknię do Lwowa.

Łączę wyrazy prawdziwego szacunku
i jawiu zostaję do usług

St. Szczałba.

× Zabyanek doktora z 30.I.912 107

MITTEILUNG

von der

Redaktion der Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht
Prof. Dr. F. Poske, Groß-Lichterfelde W, Friedbergstraße 5

den 9. I. 1912

an

Herrn S. Mirzalski
Warschau

Sehr geehrter Herr, den Rathsen Lehrbücher für Mittelschulen waren ich Ihnen, ohne sie aber als besser bezeichnen zu wollen, für Mittelschulen und Volksschulen: Grimsehl, Lehrbuch der Physik (Teubner), Grimsehl, Lehrbuch f. Realschulen (Teubner): Poske, Oberstufe der Naturlehre, derselbe: Unterstufe der Naturlehre (beide bei Vieweg in Braunschweig). Kleiber, Lehrbücher (bei Oldenbourg in München) – ferner aus Österreich: Höfler Naturlehre, Höfler Physik (auch Ausgabe). Rosenberg Lehrbuch der Physik für untere und für obere Klassen. –

Für Metaphysik der Physik: F. C. G. Müller, Prinzipien der physikalischen Mechanik (Berlin, Salle)
Rosenberg, Elementarlehrbuch der I. u. II. (Wien, bei Alfred Hölder)

Nähere Angaben stehen Ihnen in den Lehrbüchern
in einem für Ihnen, lieber Herr Kollege, bestimmten Schreiben

Hochachtungsvoll
F. Poske

PORADNIK DLA SAMOUKÓW.

Warszawa d. 9/III 1912
Wspólna 73.

Szanowny Panie Profesorze,

Przepraszam bardzo za opóźnioną odpowiedź na łaskawy list Pański! W oczekiwaniu na materyały, jakie miały nadejść z zagranicy, odkładałem napisanie listu. Dostałem jednak dopiero „Initiation à mecanique", co razem z książką: Boole „Przygotowanie dziecka do wiedzy ścisłej" przesłałem panu profesorowi pod opaską, tylko boję się, czy nie zaadresowałem w pośpiechu przez omyłkę do p. Romera. Cztery pozostałe książki prześlę niebawem (Donath, Pfaundler, Oettingen, Mc Dowall) (jak również Rojcis z wpisego o elektryczn.); przy tej sposobności pragnąłbym się zapytać o jedną książkę, na którą w korespondencji mojej z Panem Remsen (z Ameryki) ona zwracała uwagę:

The teaching of Chemistry and physics in the secondary school. By Alexander Smith, B. Sc., ph. D., Associate professor of Chemistry in the University of Chicago and Edwin H. Hall, ph. D., prof. of physics in Harvard University. With woodcuts, Bibliographies and Index. – London, 1902, Longmans, 6 sh.

Miałbym chęć to sprowadzić do przejrzenia, tylko może data wydania zadawna. –

Wiadomości poczęt. z fiz. Krauss'a (1912) nie różnią się

od 4go wydania, poprzedniego (z przed paru laty), które korygował po śmierci autora zdaje się prof. Biernacki (?)

Mnie się zdaje, że inaczej niedałoby się pomyśleć wstępu o ogólnego do fiz., jak tylko przypuszczając ~~zwyż~~ w czytelniku wykształcenie ~~zwyższe fiz.~~ w zakresie średniem. — Wstępu ogólnego do n. przyrodn. nie będzie istotnie; zaniechałem, gdyż bardziej się wstępami do poszczególnych nauk. Na sesjach matem. jeszcze raz starali[śmy] się uprzytomnić sobie, dla jakich kategorji czytelników pisze się stop. I i II (zdaje się jużto wspominałem), aby wyczerpać wszelkie możliwe typy czytelników i nie zaniechać stosownych wskazówek; może taki podział mógłby być bliższym prawdy:

Dla Nauczycieli (w szkołach i domowych)
- zakresu szkoły nauczających w elem. — nadaje się stop. I — i odpowiednie metodyki
- " " średn. — stop. II "
- " " (techniczn.) ? — ...

Samouczy
- niepełnoletni — nadaje się stop I, dla zdolniejszych — II
- dorośli
  - zaniedbani w naukach wogóle — stop. II, czasem (np. robotnicy) stop I
  - zaniedbani w dawn. tylko nauce — stop. II, a nawet może i III

Wskazówki co do metody samouczenia.

jednak jeszcze nie ustaliliśmy ostatecznie tego i na następnej dopiero sesji sformułujemy ścisły, bo wygląda chaotycznie. Nadto było mowa, aby przed podaniem literatury dotyczącej metodyki nauczania zamieścić uwagi ogólne o kierunkach nauczania. — Przed literaturą zaś do hist. nauki (w III stop.) projektowany jest krótki wstęp [a) schemat główn. etapów rozwoju matem-i b) wpływ znajomości hist. matem. na zrozumienie matem. i na twórczą pracę w jej zakresie c) jakie przygotow. potrzebne do: studjowania hist. matem-i i do badań w zakresie historji mat-i]. — Gorąco przytem

zajmujących faktów znaleźliśmy w dziełku: Enquête de „l'enseignement mathématique" sur la méthode de travail de mathématiciens, publié par H. Fehr (prof. uniw. w Genewie) avec collaboration de Th. Flournoy et Ed. Claparède (prof. i psychologji) Paryż, 1908, Gauthier-Villars. –
(w pokrewnej materji piszą jeszcze E. Maillet, a także Borel, Boutroux – dwaj ostatni w „Revue de Métaphysique et de Morale"; chcę jeszcze przejrzeć Ostwalda: Die Grossen Menschen. –

Dalszy nasz obieg dzieła się po przyjeździe p. Dziesiątińskiego do Warszawy; ~~chcę~~ boję się, że się zwlecze z matematyką trochę przez to jej rozczłonkowanie ~~na~~ stosownie do udziału różnych współpracowników; muszę czekać z zoszczem druku, aż wszystkie rękopisy będą w ręku, bo przy rozejrzeniu się w całości mogą powstać zagadnienia nowe, wymagające porozumienia się wzajemnego współpracowników; trzeba też trochę czasu, aby gotowe rękopisy obiegły tych, którzy by przejrzeli jej przejrzeć; za to co prawda zyska się zharmonizowanie całości.

Przeprasam bardzo za skąpy mający listy, ale tak jestem zajęty, a przytem pracuję się w tak przykrych warunkach, że trudno się skupić nieraz. Jeszcze jedenastej dziesiątej zdania wspomnienia. – Mało mi bardzo było otrzymać wiadomość od Pani, odwiedzam

Wiadomości od matematyków Samarskim.

niezwłocznie. Mam nadzieję, że Donia zupełnie
już do zdrowia wróciła.

Wyrazy głębokiego szacunku i najserdeczniejsze
pozdrowienia przesyłam i pozostaję do usług

Sł. Michalski

Szanownej Matce pana profesora i Zonie uprzejmie
zaś czem.

Kochany Panie Profesorze,

Zmartwiła mnie bardzo otrzymana wiadomość.. Nie umiem sobie dokładnie zdać sprawy, co zatrło i ta niepewność napawa mnie trwogą o losy Pańskie... Ludzie tej miary winni mieć prawo do przywilejów losu. Oby on szczędził Drogiemu Panu zmartwień!

Gdybym mógł w czem być Panu użytecznym — czułbym się najszczęśliwszym..

Z wielką nieśmiałością proszę choć o parę słów, gdy Pan będzie mógł napisać.

Proszę przyjąć najserdeczniejsze uściśnienia wraz z gorącemi życzeniami moimi i wyrazami głębokiego szacunku Stanisław Mikułowski

Cwarter
28 Listopada, 1912

PORADNIK DLA SAMOUKÓW

WARSZAWA, d. 10/7/13 1913
Wspólna 73.

Szanowny Panie Profesorze,

Mam zaszczyt jednocześnie z listem przesłać kilka druków, jakie się zebrały przez wakacje; nowi się co z tego przyda panu profesorowi.

Program kursów naukowych
Projekt planu nauk. 8 kl szkoły real.
Cyclograf
Materjały do hist. szkoły gimnazjalnej.

Część I Poradnika (wyd. stare) wysłałem z Krakowa, zaraz po wyjściu z Zakopanego. –

Teraz mogę już zakomunikować listę książek, które kupić miał. postanowiłem przesyłać na jego polecenie:

Faraday – Dzieje świecy
Guillaume – Initiation à la mécanique
Auerbach – Grundlagen der Optik
Maxwell – Theory of heat
Routh – Statics
Pearson – Grammar of science
Joubert – Traité élementaire de l'électricité
(W księgarniach widziałem już III tom Elektrost. Silkerstejna.)

W programie kursów naukowych są zapowiedziane wykłady p. Radzikowskiego, o którym mówiliśmy. Nadto przekładnie na myk, aby się nie należało w jaki sposób zwiększować tem dobry sił naukowy, jak Tadeusz Banachiewicz (korozian), który pracuje w przeszł. obserwatorjum astronomicznym Engelhardta pod Kazaniem [1]! Młody wolny ichciałby wrócić do kraju. Jest już znany, więc nie Tatrzyńskiego zaangażować. Kiedy mógł by na razie gdzieś wyżywić się w skali gimnazjalnej – myślę, kiedy pracować w obserwatorjum.

Jest przykro, gdy ludzie nauki nie mają pola do pracy. Temu

[1] via Kazań
Adres: Obserw. astr. Engelhardta.

Streszczenie z tych rozpraw zakwalifikowano przez Zarz. T. P. N. do druku w rocznikach T-wa Przyjaciół Nauk (1816r — 27r)

Oprócz tego wpadło mi jeszcze parę wzmianek bibliograficznych w oko: (wspomniałem o tym w IV cz. Przodnika, str. 378)

(W Kłosie Swakińskiego: Przewód umysłowy w Polsce w XVIII w.)

„Pijarzy warszawscy wpadli na pomysł popularyzowania fizyki doświadczalnej za pomocą systematycznych wykładów publicznych. Podjął tę ze zadania autor podręcznika ks. Osiński w latach 1779-82 miewał dla publiczności lekcje po południu „sposobem enkoziemskim" w sali teatralnej kolegjum nobilium przez mej, czerwiec i lipiec, przeważnie 3, później 2 razy tygodniowo w godzinach pachiedrich. Trzymały uwagę dzieła swego w jednym sezonie przebiegał kurs cały."

(Wzmianki o tym w „gazecie Warsz" z 1. maja 1779, 6 Marca 1780, 28 Kwietnia 1781 i 27 Kwiet. 1782)

Kto wie czy nie pierwszy w Warszawie zbiór przyrodniczo fizyczny był w zbiorach (założonych) Hilf. Załuskich (1746?) — p. Krasowy J. Baranowskiego — „Biblioteka im. Załuskich"

O wykładach dla szerszej publiczności pomiędzy 1813-22, urządzanych przy uniwers. Wileńskim t. zw. „posiedzeniach publicznych" p. P. Chmielowskiego: Liberalizm i obskurantyzm na Litwie i Rusi, str. 147 i 148 i ~~wykładzie~~ J. G. Materjały do dziejów akademii pożnańskiej i prost. od niej zależnych, Kraków, 1905

Przepraszam bardzo!! za rozwlekłość listu. Teraz pewno tak cudnie w Zakopanem, że pewnie nie zechce Pan czytać... Ale jeszcze pokłon: dr. Wójcik z Krakowa uważa, że na Salvatore w Krakowie sprzedaje się jeden z najpiękniejszych domków... Wartały stworzyć kooperatywę porekonać... i kupić.

Zawsze do usług, na podrożowanie i uwagę Szkoleniu Kosmu

Pana Dziękuję za

A. Mitzy

NB. Jeśli Pan przyjmie, co najlepiej prosić o przysłanie The Official Year book of the scient. societies?

dniami np. Meteoru (meteorolog) mi mówił, że szuka kandydata nauczyciela na wzgląd, gdyż nie ma z czego rodziny utrzymać...

Wspomniano mi jeszcze o młodym matematyku, podobno sympatycznym i zdolnym – Bronisł. Bieleniu, który obecnie jest nauczycielem w Dorpacie, gdzie też Kaiserzt uniwersytet. Szczegółów o nim informacji mężczyzny, gdyby prof. Żórawski – prof. matematyki Sadowski (uniwers. Dorpackim), pokudzenia polskiego, ale zdaje się że tylko popularnie porozumiewały. Rodzina Bieleniów znana wogóle, jako ludzi dużej kultury umysłowej. –

Przeczytałem też jeszcze zapytać pana, czy gdyby niektóre z rękopisów były nie wykończone na razie, niewiadomy po jednoczenie z tomem matematycznym (jeśli drukować) – utworzyć tom równoległe:

1. Fizyka
2. Geografia
3. Meteorologia
4. Astronomia na koniec, gdy będzie gotowa.

nie zdawałem

gdyż względy natury praktycznej nie pozwolą zdaje się zachować ten czy inny kontekwentnie pomysłowy układ nauk.

Niedawno szukając czegoś z przyjemnością przeczytałem dzieło 8-ów tomowe Krauthera: Towarzystwo Warszawskie Przyjaciół Nauk. Nie ze względu na samo dzieło, lecz na temat. Praca Krauthera mało krytyczna, kompilacyjna. Za dużo przedruków. Ale powieściowy temat nie ma większych prac, a a rocznicy Warsz. Tow-a P. N. nie są łatwo dostępne – dużo się wydobyła w wiadomości drogich i bałtyckich. Na ogół ma się wrażenie, że życie Towa w niektórych latach było ożywione np. w latach III, czasy król. Kongres., orzeczenie 2-ie (1820-24) (Kres. 1842) znalazłem sporo wzmianek, dotyczących fizyki, matem., astr.

Rozd. I.II Dyssertacja prof. Żórawskiego o głosie i uwagi Krzyżanowskiego i Bystrzyckiego nad tą rozprawą

Rozd. III Środki o długiej powietrznej

VII O magnetyzmie ziemskiego

Rozd. VIII — Doświadczenia fizyczne z powodu odkrycia dezoxyda. Elektrometr Volty. Szrodni o doświadcz. fizyc. w uniwers. Warszawskim.

" IX. prof. Szrodni o uniesieniu przyczyn ciężkiego zwierzęcego. Wynalazek Faradaya
Wykład Szrodzkiego o teorji palenia się ciał
Jednoś zjawisk w przyrodzie.

" X. Szrodni o rozprawie Tomickiego: attrakcja i repulsja.

" XIII. X. Bystrzycki o rozprawie Szrodniego: magnetyzm pod względem elektryczności.

" XIV. Doświadczenia Szrodzkiego nad igiełką magnetową.

" XVII. Mile o budowie Łańcuchów Volty i o prądach elektrycznych. Mile o kozej kuli. pomysłu jego machina pneumatyczna.

XVIII — Machina pneum. Milego. Szrodniego o doświadczenia elektromagnetyczne.

XIX — Rzeczoznawcy o wynalazku nowego aparatu do wydania wielkiego stopnia ciepła, pomysłu Milego. Szrodni o dzieł Kapitana Scoresby.

XXII — dośw. Szrodzkiego nad wpływem działania ciepła na krzepnięcie płynu elektrycznego.

XXIV — Szrodni o pierwszych doświad. nad skraplaniem gazów. Milego pomysł zmiany barometru
Szrodni o doświadczeniach Debereinera nad platyną.
Ciepolik promieniejący

W książce III, wydanie pierwsze: 1816-20 (Kraków, 1904) — na str. 321: ..." następnym przedmiotem dyskusji była nadesłana przez dr. fil. Łuczyńskiego, prof. fizyki w Liceum Wołyńskim*) rozprawa o elektryczności podzielona na 70 paragrafów.... Dalej: przyłączone pogląd na elektryczność prof. Szrodniego i X. Bystrzyckiego

*) p. Rolle - Atlas Wołyński (Krzemieniec)

PORADNIK DLA SAMOUKÓW

WARSZAWA, d. 17/IX 1913
Wspólna 73.

Szanowny Panie Profesorze,

Ogromnie mi przykro, że tyle kłopotu pan ma z przepisywaniem i że ja nie mogę w tym ulżyć lub zastąpić. Miałby ręczne przepisywanie byłaby Tatwiejsze, gdyż wtedy prędzej znaleźć można kompetentnego przepisywacza i może dyktowanie nie byłoby konieczne, bo tylko poprawianie błędów. Jedynie powstałoby później kwestya przepisywanego i podkreślanie akcentów logicznych, wariujących (druk. rozstawiony)x)! Wiele rękopisów matematycznych matkom oddawać do przepisywania ręcznego ze względu na wzory i tytuły więz. obcych — do których nazwy nie są przystosowane.

Przystosowanie przypuszczam prosto o łatwiejsze podanie „treści" na czele z pomnożeniem odnośnych wstępów w treści. — Matematycy zapytywali mnie na dalej wczorajszej, czy być w formę przytoczone tablice funkcyj, gdyż oni nie czytają. Matematyczne Annały zaczęły drukować. Fizyczne będzie wstawione w końcu października.

Wielkiego rozmiaru rozprawy jedynie czemu mają, bo to wchłania wydawnictwo i utrudnia czytelnikom! Matematyka będzie jeszcze większej objętości (o parę arkuszy). —

Profesor Raciborski pisze obecnie wstęp do Botaniki. Po paradoksie i protest o wyrzenie mu wstępu do fizyki. Mój pan profesor ~~Rac~~ dwuznaczny egz. wstępu raczy przesłać p. Rac., a ja potrzymam do p. Rac. prosty sam p. March. i p. Kreutkowi. Drugi raz egzamplar będzie potrzebny tu wtorowie.

Ile ja jestem dłużny za kosty przepisywania? Nadto

x) Matematycy ogólnie tego wprowadzili jednak kursywy, gdy wypadło specjalny nacisk położyć na niektóre wyrazy: np. nowowprowadzony termin, lub wciąż wyjątkowo w tym zdaniu itp.

wiedeń jestem winien (brosz 15 sztuk à 125 K = 1875) – 1275 kor.,
które podług wskazówki niezwłocznie przyślę. –

Nie umiem nawet dziękować Panu za dokonanie tak wielkiej i doniosłej dla kraju pracy! Nie umiem nawet. Bo najlepsze zadowalenie Pan profesor ma w tym polskim sercu obywatelskim... Prądnik nasz jest teraz bardzo na czasie; jak widzę. Wielki wpływ wywrze. – W królestwie i w ziemiach zaborczych budzić się zaczyna atmosfera naukowa, w Warszawie zwłaszcza. Takiego oświecenia dawniej nie było. Dawny Prądnik powstał z gradu oświaty, – nowy powstaje z gradu – nauki.

Łączę wyrazy najgłębszego szacunku
i wielkiej wdzięczności

Ad. Michałty

22. VII. 914 115

Szanowny Pani Profesorze,

Jednocześnie przesyłam korekty tekstu rękopisu (zdaje się), jaki na drukarnia. Przy przeglądaniu nie byłem pewny, czy dobrze użyto drobnego druku, gdzie czasem b. ważne tytuły wydrukowano drobno. Także nie jestem pewien, czy tytuły i podtytuły drukuję konsekwentnie odpowiedniemi rodzajami czcionek.

30 b. m. wyjadę na urlop miesięczny, wobec tego, gdyby pan profesor miał do mnie pisać po 28 lipca, uprzednie proszę o łaskawe skierowywanie listów, rękopisów itd. do Auerza, któremu zakomunikuję nową adresę do korekt i przesyłki.

Już się ledwo żyje! Czas trochę odpocząć i panu profesorowi. Upały okrutne.

Przerw w nadsyłaniu korekt w d. ciągu nie będzie, o ile pan profesor wkaże drukarni adres po 1 sierpnia i będzie mógł korekty robić.

Rękopis Birkenmajera, gdy będzie niepotrzebny, uprzejmie proszę odesłać z Auerza (zwrotem: dla St. Dick-a)

Tam I poradzić uwaczliwszy wreszcie, na długich i ciężkich cierpieniach. Zostało tylko zarawność, który robi dr. Chałubiński, w stosób rozsądny, nowy. Dużo był rad i nowych nadziei! Z tego przekonałem się, że dobrze zrobić możliwe specjalista w tym przedmiocie. Mam wstrzelwości, czy składnik poradzi,

obawiam się, że zadzio pracy miałby pan profesor przy sprawdzaniu. Czy nie lepiej byłoby mieć skończonego fizycznie, inteligentnego, aby pod swoim nadzorem i odpowiedzialnością wykonał, otrzymawszy ogólne wskazówki i redakcję od pana profesora. Zresztą oczywiście do decyzji pana profesora to zostawiam. Wkrótce nadeślę tom I-szy, zamówiony już do Zakopanego? Adres bliższy, czy ostateczny?

Gdyby z p. Gościcinem nie przyszło do porozumienia, to myślę, czyby powaccjach (aby mu ulżyć w studjach) nie złożyć podania do Kasy. Chciałem tylko, aby przed złożeniem on nie pokusił podania, dlatego, gdyby był bronił i próbowałem powstrzymać.

Niedawno miałem kartkę od Pani z Zakopanego. Jak tam musi być cudnie teraz!

Proszę wyrazy głębokiego szacunku
z jakim zostaję do usług

St. Chrzanowski

22/VII 1914

Szanowny i Drogi Panie Profesorze, 6/III 1916 117

Trudności w korektowaniu i ciągła nadzieja że przyjadę osobiście, opóźniły skomunikowanie się z panem profesorem po liście pisanym z końca r. ubiegłego. — Wydział oświecenia podtrzymał mnie całkowicie — tyle było pracy — że mnie to do choroby nerwowej doprowadziło; teraz wypoczywam i wybieram się do Krakowa, gdzie tom I poradnika (z dopełnieniami) wykończony, a drugi teraz można prędko skończyć, gdyż po fizyce następuje jedynie: geofizyka (1 ark., już w szpaltach złożony) i meteorologja (3 ark.); w końcu tomu może być jeszcze kilka stron dopełnień, jeśli Pan profesor będzie uważał za potrzebne co dodać, — wreszcie skorowidz, czyli cały tom II, tak wielce oczekiwany przez studentów 3ch uniwersytetów polskich — zwaszcza na pracę naukową — może być wykończony w Kwietniu (na letni semestr).

Dowiedziałem się, że nie chciała przed wykończeniem t. Ien drukować t. II, teraz dopiero dałem polecenie, aby niezwłocznie zaczęto przesyłać Panu Profesorowi — trzykrotnie bieżące korekty, do mnie zaś przyjdzie tylko 4a do revizji. Może Pan profesor uznać za stosowne robić 1 i 3 korektę, drugą zaś dać komu z władzy fizyków (za opłatą, którą niezwłocznie zwrócę); myślałem, czy by wład. Dziewulski

nie był odpowiedni; mógłby on także korygować, za autora, meteorologję i robić jedny egzaminek pana profesora Skorowidz, wtedy byśmy przystąpili wykończenie, na którym mi tak bardzo zależy, a zwłaszcza tak wartwi; niewątpliwie znam co prawda ze słyszenia dzieło; na ogół z praktyki skorowidza matematycznego opracowanego przez Dr. Mazurkiewicza, wiem, że musi taką pracę wykonywać jednak specjalista, pod kierunkiem autora, bo trzeba nieraz należycie w treści wnikać i z przedmiotem być obeznanym.

Nie wiem, czy dotarły ręce pana profesora przesłane przez p. Rackego książki:

Faraday – Dzieje świecy, nowe wyd.
Pożarski – Elektrotechnika
Silkerblajna – przyrząd
Stanoiewski – podr. fizyki
Męczkowska – Zbiór doświadczeń
Władarski – Terminologja

Sprawozd. z prac Kalinowskiego (magnet.)

Nam jeszcze świeżo wydany przekład Youberta, z przerobkami; z książek matematycznych wyszły: Zarembe, wstęp do analizy } Dzieje p. Hardy, wjazdowości analizy } "Dopełnienie" "do t. I Pochodn.

Tom I Witkowskiego w now. wyd. 2, 1915 oczywiście pan prof. już ma.

Do Ameryca posłałem dla pana profesora Bibljografję z r. 1914, 15 (ang., fr., niem.) książek fizycznych, a także przepisane

2 egz. „Nature" recenzje niektórych dzieł.
Jeśli tego Aneks nie przestraszy — prosimy stanowczo
upomnieć się (kaperta z nazwiskiem „do dyspozycji p. Michałowskiego", gdyż spodziewamy się prędko być stąd odwołani)
Arkusze, odbite na czysto, potrzebne do sprawdzania
i powtórzenia się — zdaje się 10 ark. — zapewne
Pan profesor już posiada — jeszcze zawsze dostarczymy na żądanie.

Jakżebym chciał razem z Panem zobaczyć Pana
profesora i Jego rodzinę, nie wiem nawet czy razem
z Panem przebywa. Prosiłbym przedewszystkim
podziękować gorąco za ojcowską opiekę
nad Patkanowem i powiedzieć o tylu, tylu
rzeczach, co nas wspólnie tak obchodzą. Może
jednak w Krakowie będę mógł zajrzeć — o tym marzę!

Łączę z Panem wyrazy najgłębszego
szacunku, z jakim zostaję

N. Chiskej

Nie wiem, czy list ten dojdzie,
więc przy innej okazji prześlę kopię.
Może kartę raczy Pan profesor napisać
pod adresem Centralne Biuro Szkolne w Piotrkowie p. Prauś — ~~Zat~~ do St. Michałowskiego
~~(Piotrkowska 90)~~

Przy wyjeżdżaniu pozwalano na
wjazd do Kr. pomaga bardzo powołanie
się na kogoś poważnego z Kr. Czy mogę
powołać się na Pana profesora, jeśli to
nie narazi na jakieś kłopoty?

Szanowny i Drogi Panie Profesorze,

Niepewność, czy list mój poprzedni doszedł rąk Pani, zmusza mnie przesłać kopię przez inną okazję.

Z głębokim szacunkiem
9/III 1916 Sł. Mizdy

Kopia.

„Trudności w korespondowaniu i ciągła nadzieja, że przyjadę osobiście, opóźniły skomunikowanie się z panem profesorem po liście Pani z końca r. ub. — Wydział oświecenia pochłonął mnie całkowicie — tyle było pracy — że mnie to doprowadziło do choroby nerwowej; teraz wyzdrowiałem i wyjeżdżam do Kr., gdzie t. I Porad. (z dopełnieniami) ukończony, a drugi można teraz prędko skończyć, gdyż po fizyce następuje jedynie: geografizyka — lekk. nawet złożony w szpalty, i Meteorologia (3 ark.). W końcu może być pan stron dopełnień, jeśli pan profesor uzna za stosowne co dodać; wreszcie Skorowidz, czyli cały tom II, tak wielce oczekiwany przez studentów 3-ch uniw. polskich — z uwagi na pracę Pani — może być ukończony w kwietniu, na letni semestr. Dowiedziała się Pani, że chciała przed ukończeniem t. I drukować II, teraz zatem polecenie aby niezwłocznie zaczęto patrzyć panu profesorowi — bez krańcowiczów Korenty, do mnie zaś przyjdzie tylko 4-a, czyli revizja. Może pan profesor uzna za stosowne robić 1 i 3 korektę, drugą zaś dać jeszcze wiadomemu fizykowi; wy, Pani, czyby wład. Dziewulski nie był odpowiedni (za wynagrodzeniem, które prosię niezwłocznie); wszystko on tak skorzystał za autora Meteorologii i podług wskazówek pana profesora zrobić skorowidz; wtedy przyjdzie tylko jeszcze wykończenie Komu, na czym tak bardzo mi zależy! Dziewulskiego znam co prawda jedynie

ze stypendyo; naogół z praktyki stosowania matemat., zrobionego przez dr. Mazurkiewicza, widzę, że mati to robiłi, pod kierownictwem autora, jednak specjalistka, bo trzeba często głębiej w treść wniknąć i być z przedmiotem obeznanym. – Nie wiem, czy darzy ręk pana profesora przesłane (przez p. Rackego) książki:

Faraday – Dzieje świecy, wyd. II
Poincaré – Elektrotechnika
Silberstein – Przyrznak
Sianożęcki – podręcznik fizyki
Mezerowicz – Zbiór opracowań
Sprawozdanie z pracowni Kalinowskiego
Wiedemann – Słownicza

Mam jeszcze świeżo wydany przekład Jouberta, z przeróbkami; – z książek matematycznych wyszły:

Zaremba – Wstęp do Analizy } trzeć – p.
Hardy – Wiadomości z Anal. } Dzięcielewicz
} do I-t. porad.

I tam Witkowskiego pan profesor oczywiście posiada.

Do Anczyca posłałem dla pana profesora bibliografię z r. 1914, 15 ang., fr. niem., ważniejszych książek fizyc. a także przesłane z ang. „Nature" recenzje niektórych książek. Jeśli Anczyc nie odesłał – proszę o to pana przypomnieć. [Koperta z napisem: „do dyspozycji p. Michal." – gdzie przedtem ją podrzucił ostatnio]

Odbiłem już oczywiście, zdaje się 10, pan

profesor zapewne ma — na wypadek potrzeby sprawdzenia i powtórzenia się — stosy zresztą dostarczy na żądanie.

Jakiegoś chciał nareszcie zobaczyć pana profesora i Jego rodzinę; nie wiem nawet czy w Kr. przebywają.

Pragnąłbym przedewszystkiem podziękować gorąco za ojcowską opiekę nad Patkowskim i pomówić o tylu rzeczach, co nas wspólnie tak obchodzą. Może jednak w Marcu będę mógł wpaść, czego mamę!

Proszę otrzymać kartkę pod adresem Piatkow, p. Praus, Centralne biuro szkolne dla A. Michałkiewicza (War., Piękna 30)

Łaskawej wyrobić pozwolenie przejazdu do Kr., jeśliby na kogo z jego obszar. nie zechciał powtórzać. Mam wielką chęć powtórzyć to panu profesorowi, jeśli to nie narazi na jakie kłopoty

121

Wielmożny Pan

Prof. M. Smoluchowski

prof. Uniwersytetu Jagiell.

Zakład Chemiczny

ul. ś. Anny

w Krakowie

pilne gwarancje

1138

25/IV 1916
(piątka 30)

Kochany i Drogi Panie Profesorze,

Bardzo serdecznie dziękuję Panu Profesorowi za tak łaskawe zaopiekowanie się drukiem t. II poradnika, co posunęło sprawę naprzód. — Korektę ark. 11 do 17 wyjadę w Krakowie ze 2 korektorami. więcej zwracam z prośbą o łaskawe skontrolowanie, gdyż mam w wielu miejscach pytania, — a więcej już do mnie te arkusze nie wrócą; Pisząc o korektach meteorologji, miałem na myśli dr. wł. Dziewulskiego, asystenta prof. Radzikiego (wskazał mi go dr. Gorczyński), podobno zajmuje się meteorologją; piszę niedawno jednocześnie z listem do pana do prof. Radzikiego w sprawie uzupełnień do geofizyki, proponowałem, żeby redakcja przejrzeć i artykuł Mereckiego, w myśl zasady, że wszyscy autorowie wszystkich rozpraw danego tomu przeglądają przed drukiem — tym więcej, że w geofizyce i w meteorologji są punkty wspólne, np. magnetyzm ziemski — i że meteorologja jest właściwie częścią geofizyki; może więc wypadnie porobić jakie zmiany w obu artykułach; (prof. Radzikiewicz napisał właśnie książkę o meteorologji; wyda ją Mianow.); wspomniałem także prof. R., że projektuję zwrócić się do p. Dziewulskiego o korektę meteorologji (czego dotąd nie uczyniłem).

Skoro tak się dobrze składa, że Pan Profesor ma przy sobie młodego fizyka, to będzie zapewne dogodniej, jeśli wszystko w jednych rękach się skoncentruje; wypadnie tylko porozumieć się z prof. Radzikiem, aby przejrzał artykuł p. Mereckiego i w odpowiednim miejscu omówił swoją książkę o meteorologji. — Wszelkie zresztą zarządzenia Pana Profesora z wdzięcznością z góry przyjmuję. Najgorzej, że tak trudno się porozumieć listownie.

Co do rękopisu meteorologji, to muszę wyjaśnić: w swoim czasie Autorce mi donosiła, że rękopis ten zaginął. Pośpieszyłem więc z brulionu odtworzyć, acz nie zupełnie dokładnie, — nowy rękopis i dałem go do przejrzenia dr. Gorczyńskiemu, który porobił uzupełnienia bibljograficzne, głównie w dziale meteorologji polskiej i pod kilkudziesiątami tem nowym rękopisem posłałem Autorce; jednocześnie odbieram list od Autorce, że meteorologja już złożona w szpalty, według odnalezionego dawnego rękopisu; wobec tego biorąc za podstawę rękopism dawny, nie zaś późniejszy, wypadnie dodać w korekcie uzupełnienia bibljograficzne z rękopisu późniejszego (co łatwo zrobić, bo meteorologja złożona w szpalty), nie mówiąc już o pewnych niezbędnych poprawkach, które z konieczności trzeba będzie za autora zrobić; do rewizji drukowania przyszła raz tylko do mnie, po paru korektach w Krakowie zrobionych. — Co do pracy p. Mereckiego mam obawy, że nie dosięgnęła jest do poziomu fizyki i geofizyki. Trudno oczywiście całą pracę naprawiać — ale może uzupełnienia bibljograficzne, informacyjne, do których w takiej sytuacji ma prawo redakcja, uratują rzecz.

Bardzo mi przykro, że zmuszony jestem wyzyskiwać dobroć Pana Profesora, zajmując czas kłopotami poredakcyjnemi, które się komplikują z powodu niemożności

Nowości 1916 r.

Dziobek O. — Die Mechanik u. ihre Anwendungen 1916. Nr. 110. Berlin, Barth M. 3

Encycl. d. m. math. t. V (1 vol.) Thermodynamique 1916 M. 2.40

Fortschritte d. Physik im J. 1914 — M. 28

Askenasy P. Einführung i. d. Elektrochemie 2 Bd. Vieweg, 1916 M. 11.

Czy pan Dr A. Dobrowolski wiem: Wyprawy polarne? Zwracam wcześ: R. Ger.

Proszę o przesłanie w paczce do Kasyer B. Ukończ. Kraw. i [illegible]

przyjazdu i trudności w późniejszem korespondowaniu. —

Nie inicjałbym inaczej tym trudnić Pana! —

Jednocześnie przesłałem kilka książek:

Norman R. Campbell — Zasady Elektryczności (jako przykład do metodologji, przełożył i uwagami opatrzył L. Silberstejn. Warsz. 1913. Bibl. Nauk. Wendego Nr. 133 Cena 70 k.)

J. Clerk Maxwell — Materja i ruch. Drugie, poprawione wyd. przez. polsk. S. Dickensteina. Warsz. Bibl. Nauk. Wendego Nr. 170 Cena k. 70

J. Joubert — Zasady Elektryczności, 2 wyd. franc. przełożył St. Pratowski. Warszawa, 1915, str. 507, Cena 3 rb. ~~[illegible]~~

Hardy — Wstęp do Analizy (p. „Dopełnienia" II t. Poradnika)

Drukowania zapewne przyślą tom I Poradnika; nie wiem, czy Korowicke i zasady ich układu podobają się Pani profesorowi; dużo pracy zp. Mazur kiedyś włożyliśmy, chcąc zrobić dobrze — ale nie uniknęliśmy pewnych wad.

Pozwalam sobie przesłać pewną sumę 300 k., jaką zabrałem należności za korekty i Korowicke, a także kartki przedpłatnicze, których wydawności nawet nie wiem i proszę o łaskawe wyrównanie, bo został musiał być w dużym z uwagi na liczbę arkuszy; dostaję rentę. —

Kaja Mianowskiego nieprzerwanie działa przez te 2 lata, i wydaliśmy około 100 dzieł i paręset tysięcy rubli atakom i instytucjom na pracę naukową.

Zamierzamy sobie głowę teraz nad tym, jak prowadzić działalność Kasy na planowej w 3ch kierunkach: I) popieranie instytutów naukowych i zakładanie nowych (np. należałoby założyć Instytut geograficzny. Fizycznego też nie mamy; jest tylko zastosowanie (radiologia), ale bez kierownika, bo p. Curie — to tylko honor — ale pożytku z tego T. Naukowe nie ma. Myślę, że musielibyśmy stworzyć na większą skalę instytut fizyczny, którego oczywiście byłaby dzisiejsza pracownia radjologiczna — (Wartenstein i Lachs) (młodzi uczeni). Zatem, że nie mogę o tym powiedzieć obszerniej z panem o tym! II) Wydawnictwa planowe — według potrzeb każdej nauki — zarówno przekłady dzieł, jak i zamówienie prac oryginalnych. Tu potrzebna organizacja najwybitniejszych sił polskich, poza istniejącemi organizacjami; dalej III) Dopomaganie atakom w pracy naukowej — aby się ludzie nie marnowali! — zarówno stałe jak i zmienne, jak i ci, których dopiero na usługach wystawiać trzeba. Wielkie zagadnienie! — Krótko wówcze, chodzi mi o to, aby Kasa wiążą inicjatywę w myśl potrzeb narodowych — powstrzymać trzech kategorji — i w świetle tej inicjatywy dopiero zastosowała bieżące podania o zapomogi osób poszczególnych. Bez tego — do rozpraszania pieniędzy. Lepiej stworzyć w wielkim stylu instytut fizyczny np., niż rozdać poręset tysięcy rubli — bez planu. W tej materji, na samem wstępie, będzie narada w Kasie. Jak dużo wiązałem do powiedzenia (i chciałbym rady), ale mamy przed nami walkę na kulturę, trzeba wyjść powinien opracowanie tej dotąd. Kasy — Nauka odegra rolę. — Dziś wyrazy głębokiego szacunku i nowego wdzięczności St. Brzeskiego przemysłowiadzi wyrazy uszanowania Pani. Jeszcze dzień muszę wyjść!

Czy pan zna A. Dobrowolskiego: Wypadki polarne? Zwracam uwagę: B. piękna rzecz!

Myślę należało by w przyszłości [illegible] w Kasie najbliższych do przejrzenia [illegible] pol.

Gdzie to zawdzięczyć?
Do M. Skoposka Adka

przed 12 V 1916 [przed 9 VI 1916] 124

M. P. Rudzki – Zasady meteorologji (wdrukowane, wsł. Kaz. dziennikarzy) 1916

Wyjątek z przekazowy: „Stanęłem tu na stanowisku pana Boga: panując. atmosferę, obserwuję, „obserwuję pełne tłomaczenie zjawisk. – Z drugiej strony obserwuję, – ile można, – uzyskiwać potrzeby zakładów". –

Spis rzeczy:

Rozdział I. Atmosfera, para, chmury.

§1. Budowa atmosfery. §2. Ciśnienie powietrza. §3. Para wodna. §4. Ilości pary nasycającej przestrzeń. Mierzenie wilgotności powietrza. §5. Psychrometr i higrometr. §6. Skraplanie. §7. Spadanie kropel. §8. Kropelki w obłokach. §9. Ciężenie kropelek w większe krople. Deszcz. §10. Chmury badane. Śnieg, grad. §11. Klasyfikacja chmur, gatunki i t. d.

Rozdział II. Kondensacja.

§12. Przyczyny kondensacji. §13. Spadek temperatury. §14. Czynniki Naumann'a kondensacji. §15. Föhn. Wiatr halny. Bora. §16. Prądy pionowe konwekcyjne.

Rozdział III. Statystyka atmosfery. Wzór barometryczny.

§17. Warunki równowagi względem ruchów pionowych. §18. Wzór barometryczny. §19. Redukcja barometru rtęciowego.

Rozdział IV. Wiatry.

§20. Kierunek i siła wiatru. §21. Ciśnienie wiatru. §22. Gradient. Izobary. Wpływ obrotu ziemi na kierunek wiatru. §23. Cyklony i antycyklony. Reguły Buys-Ballota i Milna Brouna. Tarab. §24. Codzienne periodyczne wzruszenie wiatru. Codzienne periodyczne wahania barometru. Wiatry lokalne codzienne. §25. Musony. §26. Ogólna cyrkulacja planetarna. Stałe wiatry. §27. Ogólna cyrkulacja planetarna. Górne wiatry. §28. Zakłócenia w wielkich prądach atmosferycznych. Trąby powietrzne. Tornado. §29. Cyklony, tajfuny, huragany (oceany) tropikalne.

§30. Cyklony strefy umiarkowanej. §31. Wpływ cyklonów na pogodę. §32. Teorja cyklonów A. Defanta. §33. Antycyklony. §34. Stacjonarne cyklony i antycyklony. §35. Bunie. §36. Fale podziemne.

Rozdział V. Promieniowanie.

§37. Ciepło, które ziemia otrzymuje od słońca. §38. Stała słoneczna. §39. Przepuszczalność powietrza. §40. Teorja Emdena. §41. Wpływ zachmurzenia na temperaturę.

Rozdział VI. Niektóre wiadomości z praktyki meteorologicznej.

§42. Narzędzia meteorologiczne. §43. Średnie temperatury. §44. Badanie górnych warstw atmosfery.

Rozdział VII. Przepowiadanie pogody.

§45. Ciepłe lata i ostre zimy. Wahania klimatu E. Brückner'a. §46. Wpływ księżyca na pogodę. §47. Temperatura dnia typu pogody. Pławnoty zimna i ciepła. Mrozy. §48. Przepowiednie aperiodyczne. Reguły G. Guilbert'a. §49. Prognostyki. §50. Przepowiednia pewnych przymrozków.

———

pocz. 12.V.1916 [poczt. 9.VI.916]

125

Drogi Panie,

Temi dniami jeszcze dostałem:

Routh – Statyka
Zaremba – Wstęp do Analizy
Wytocki – Urządzenia elektryczne
Gorowiji – O temperaturze

Serdecznie dziękuję za Twoją kartę! Mam dużo kłopotu z chemią: March. napisał I i II skopiował za pobieżnie – proszę go o przerobienie. – A wóz jest kłótnia z pedagogiem chemikiem, a zarazem ludzi nauki, co by to lepiej zrobił, pałaszując praktykę pedagogiczną? Ja tu w Warszawie niemam – jeśli więcej wymagania przyjadać. Czy przypadkiem nie ma w Galicji? Przy sposobności uprzejmie proszę o Twoje doradzenie. Już skończyłem zadzierg przyszedł do Kr., więc tak listami dorzucam!

Mój dla ułatwienia zakomunikuję, jakie były ważniejsze poprawki i dodatki (co widać na poprawionym drugim egzemplarzu) Gorowiji. Trzymam się jednak tego, że artykuł, ziszczony podług wykrzyku starego, jeszcze pewniejszego.

Str. I wykrzyku, wiersz 4-y
Zamiast: „liczebnego określania"
winno być: „ilościowego wyznaczania"

Str. mniej więcej 99 (Bibliografia)
(zmieniono porządek i dodano)

1) K. Bulcz O pogodzie
2) Promyk - O przepowiadaniu
3) V.G. prawidła
4) Piątkowski - o pogodzie
5) Turczynowicz - Zarys meteor.
6) Wańkowski - Geogr. fiz.
7) Mahn.
8) Wiadomości z nauk ił. d

W końcu stap. I

Dodatek o instrukcjach niem. i franc.

---

do § 3 Stap. II, str. mniej więcej 16
pod kreską dodano:
Rudzki - przepowiednie
Berson - podróże

do § 10 - str. 28
wznowione tytuły, dot. klim. ziem polskich w jęz. pol.

Dodatek:
Materjały w j. pol. do klimatol. ziem pol.

(Wypadnie w rozdz. II Stap. II, str. 30
dodać drukarzy tj meteor. Rudzkiego (p. zaściańnik)

Dodana: Merczerego: Klimatol. z. pol.

W końcu § 7. Stog. III, str. 44

Dodać podkreślę pracę Dobrowolskiego.

—

nadto dodać się należało nową jego pracę:

A. Dobrowolski — Les cristaux de glace, avec 31 fig. dans le texte. (Arkiv för Kemi, Mineralogi och geologi utgifvet af K. Svenska Vetenskapsakademien. Band 6, N 7) Stockholm, Almqvist & Wiksells Boktryckeri-A.-B. Berlin, R. Friedländer & Sohn, 11 Carlsstraße. 1916. str. 53

Jest to streszczenie dwu rozdziałów monografii tego autora o lodzie, którą się doszczętnie wyczerpał. Kasy Mian. w Warn.

W końcu art. do Dora Bibliogr. Meteor.

—

W tekście w różnych miejscach drobne pogrzechy widoczne na rękopisie rozwagi; szkoda, że zaniedbałeś na uwzględnienie.

—

Przepraszam bardzo za bezładny list, ale „okazja" nadzwyczajna stoi.

Serdeczne gratulacje bacznemu i pełnemu zasług

S. M.

9417

9/VI [916]
(piszna 30.)

127

Szanowny Panie Profesorze,

Proszę mi wybaczyć to moje zakurzenie listami — ale no. 2 listy — zwykle jeden giniel — kompletnie wszec znów z okazji (p. Janiszewski), abyśmy Pani dziedzicej, czy dania książki, w których był Routh (statyka) i Wysocki (urządzenia elekt.) —

Dotąd jeszcze mi Pańsze nie przysłał cz. 18-ej i dalszych. Dokuszam mu listami —

Niedawno miałem list od Radzikiego, że jest chory i nie może przejąć meteorologji, o co dawnej do niego pisałem. Nie rozszerzy też swego artykułu o geografizce (proponowałem, aby wyraźnie) dodał rozdział o fizyce atmosfery — z uwagi na to, że artykuł Mereckiego wydał mi się pod względem teoretycznym — stojącym na niższym poziomie — byłby to wzpełnienie; takie chciałem chociaż wzmianki — o pracach nad geofizycznych (np. Gietynga, Lwów i t. p.).

Wjednym z listów przesłałem pan profesorowi spis rzeczy do podręcznika ~~go~~ meteorologji Radzikiego; wzpełni oc lekę w literaturze podanej przez Mereckiego; rękopis w warunkach tu zdapetyt byłbym drukowali, warto go

Wiec wzmienić (Teraz przyartykuł Merec. oczywiście nie będzie

Zdaje się z literat. obcej nie ma takiej książki.

uwagi, że Geologiczni rabri korzystają autorstwa, chyba by nazwiska ogólnie! „Redakcja")

Moje Pana profesora zainteresują tytuły nowości z zakresu geofizyki (i geologii), jak, nie tak wiadomości pośrednie:

Véronnet – La forme de la terre et sa constitution interne – 1915

W. B. Wright – The Quaternary Ice Age

T. C. Chamberlin – The origin of the Earth

J. P. Iddings – The problem of Volcanism 1914 xvi+273 Lond. Oxf. Univ. Press 2/sh

T. B. Bonney – Volcanoes Lond. 1914, Murray – 6 sh

Encycl. d. sc. math. Géodésie (T. VI, 1 Vol. Fasc. 1-224 1915. 8.40

Chree C. – Studies in terrestrial magnetism 1915 Lond. Macm. Sc. monogr. 5 sh

J. H. Poynting – The earth, its shape, size, weight and spin. Cambr. Univ. Pr. 1 sh.

A. Holmes – The age of the earth Lond. 1913 2/6

Ocena w „Nature" aug. 27. 1913 N 2275 vol. 91.

Brun A. – Nouvelles études de géochimie et géophysique 1911 30 fr.

Fortschritte d. Physik im J. 1914 Kosmische Physik – red. R. Assmann – 1915 str. 450.

Encycl. d. sc. math. T. IV. (2 vol.)
mécanique général
" V (1 vol)
thermodynamique.

w przekładzie na jęz. pol. (Kasa Mian.)
Mansion – Wyznaczniki
Hadamard – geometria
Hobson – Trygonometria.
pawłowne wydania (z zmianami)
Zajączkowski – Geometrja analityczna
Zajączkowski – Równania różniczkowe

Zajączkowski prospekty niemieckie poradzieckie gdzie przystosobności warto patrzeć, aby przedstawić wpadł do wielkiej narodowej bibljografji.
Zgodność pracy pisarskiej w II tomie Porade. zrobiła tu w Ministers. i politechnice wielką sensacją.
Nieraz myślę, ile to zawdzięcza panu Profesorowi wydawnictwo! To czyn towarzyszy podnosi poziom naukowy, nauczycieli i studentów – a to samego wydawnictwa, dla jego współpracowników – to przykład i zachęta. Ktokolwiek widzi zdobywanie „opornych", które niedocenianie często ważności dla życia politycznego tak opracowanego dzieła!

Pozwalam sobie dołączyć – wyjaśnić do wiadom. p. profesora moje referaty, złożone

Kaję się. Chciałem o tym pomówić!
p. Starzewskiego będę podsłuchał gorąco – bo się
się zanieczyścić nie drukował; zaproponowałem
mu dodanie referatu obszernego o swej pracy,
co już uczynił.
Prosię łaski sprawdzić. Kaję się. 2 v. 1915. oraz
brakuję p. Dobrowolskiego; a prosię, po prostu,
o łaskawe odesłanie do dr. Krentza.
Brakuję tę chyba warto wymienić w Meteorologji
pod kreską, skoro jest p. Dobrowolskiego (jest streszczenie
drukowane tej monografji palpitej o lodzie). –

Łączę wyrazy głębokiego szacunku i szczerej
wdzięczności.

St. Chałubiński

Pani i dzieciom uniżenie
b.p. perkowa nóżka mi,
że Dania wyszła na piękną
pannę.
Gdyby to tak do Zakopanego
wpaść można było ...

9417

Hochgeehrter Herr, 129 19/XI 1916

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Karte. Manuskript d. prof. Rudzki (Meteorologie) erhalten. Ich bitte höflichst d. Artikel über Meteorologie ohne grössere Änderungen zu lassen – nur eine Korrektur gütigst zu machen um kleine Fehler welche i. Manuskript noch geblieben – zu entfernen, ich möchte auch d. Titel d. Rudzki's Meteorologie, mit Anzeigen d. Inhalts (Kapitelverzeichniss) einführen da das Buch schnell gedruckt wird (nur 12 Bögen) und in Glaube von einer Bedeutung f. d. Leser d. poradnik ist. Letzte Revision d. Merecki's Artikel über Meteorologie möchte ich sehen. Ich danke Ihnen herzlich für die Sorge welche Sie tragen

Hochachtungsvoll J. Mikołajczyk

Mit Stipendium für H. Stasz. ist noch nicht fertig; ~~man wird entscheiden~~ es wäre gut sein, wenn ich eine Karte bekommen könnte, dass er für physik. Institut nöthig ist, da heutzutage wenige Physiker sind.

9417

Alexander
v. Reichelbrot
Warschau
Piękna 30.

19.6.1916

Postkarte

Polecam się łaskawej pamięci!

Herrn prof. Dr. M. Smoluchowski

Krakau
Universität

Wichtig, Dem Prof. Dr.

M. Smoluchowski
prof. Universytetu
Studencka 27 (Jagiellońska 22
Zakład Chemiczny)

R Warschau 1
№ 390 a

Hochgeehrter Herr, In Beantwortung auch Ihrer werthe Karte habe ich Ihnen höflichst mitzutheilen: ich bin Ihrer Meinung — d. alten Artikel über Meteorologie so zu lassen wie er gedruckt wurde (ohne Bibliographie von Dr. Gorce.) Einige Aenderungen, welche 130 aus neuem Artikel leicht ersichtlich sind, kann man, glaube ich, einführen, z. B.:

I Stufe — fremdsprachliche meteorol. Instruktionen (Augst. u. s. w.)
II " (am Ende) — Merecki — Klimatologia z. pol. Rudni — Meteorol. so wie auch
III " Jakrowalski's Werke (vielleicht) (?)
III (Ende) Bibliographie d. Meteorol. (Fattig u. s. w.)

Gleichzeitig übersende ich Ihnen (für Supplementtheil d. II Bandes, II u. III St. d. „Fizyka" Sianożęckiego (Elektr. i magn.) und Gastaldi padr. elektr. — Andere Bücher, wie: Mechanika — Doświadczenia Routh — Statyka, Ferdy — Drejo Dwocy, Joubert — Elektr., Pożarski, Elektrotech., Landau — Ćwiczenia (1908), Kadesch — Zasady fiz. (1907) Dolezalek — Ćwiczenia (1909), 2 Dzieło Fizyki (II t.), Lewicki, T. sprężyst. — sie haben schon. Wenn nicht, so kann ich gleich einsenden lassen. — (1910)

Schade, dass prof. Rudni gar nicht über geophysische Institutes (Laborator.) gesagt hatte. — Viele Exempl. vom I Bd. d. Paradoxa sind schon ausverkauft!

Hochachtungsvoll S. Arrhenius

Herr Stasz. hat 300 R. erhalten; er kann nach 4-5 Monaten wieder eine Summe bekommen, wenn er seine Arbeit weiterführt.

Es ist so schwer den Leute Briefe zu schreiben! Haben ich mein Rechnungsbuch nicht mit Ihnen besprochen. Die Frage wurde ich Sie mit Ihnen besprechen.

Abs. S. Michalski
Warschau, Piękna 30

8417.

7.7.16

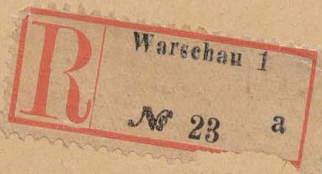
tkarte

nschreiben!

Herrn Prof. Dr. M. Smoluchowski
Krakau, Studencka 27

W.P. Prof. M. Smoluchowski

Kraków
Studencka 27



131

30/VII 1916
(piszna 30)

Hochgeehrter Herr,

Ich bitte sehr gütigst antworten zu wollen, ob Sie Referat über Mien.-Kasse (projectierte Reformen) erhalten haben. Der Gegenstand wird im September hier berathen. Ich möchte wissen, wie ist Ihre Meinung? Ich glaube – auf diesem Felde könnte man planmässige Arbeit organisieren u. wissenschaftl. Kultur aufheben, wenn die besten unseres wiss. Kräfte in Verbindung mit d. Arbeit stehen werden. Es handelt sich um ein wiss. plan, wech. ausgearbeitet werden muss im gebiete jeder Wissenschaft: was in unserem Lande zu thun ist. (Ich meine zweckmässige Unterstützung u. Stiftung d. wiss. Institute, d. geleitete, d. jungen Adepten und planmäss. Herausgeben d. original-Werke u. Übersetz.

Haben Sie schon die Bücher (Siauozecki-Physik II u. III Theil, Gustawicz-Radiumik elektrotechn., Bouffat rapid mechanini u. andere) erhalten?

D. 18 Bogen glaube ich ist schon lange erhalten? Weitere Bögen (19, 20 ....) habe ich bis jetzt nicht.

Ich habe d. Auerze geschrieben, dass er Ihnen die Zawidzki's Handschrift über physik. chemie übersendet, vielleicht möchten Sie ~~über~~ durchblättern. Nachdem bitte ich gütigst dem prof. Morozewicz in meiner Nahme übersenden zu wollen.

Schade, dass i. d. Geophysik u. Meteorologie (gar nicht v. d. Universitätsstudium dieser gegenstände gesagt ist. Vielleicht kann man einige worte i. d. physik darüber sagen?

Wir bedauern sehr, dass Radwi tot ist! Ein so begabter Mann.

Seiner Artikel über geophysik war schon lange fertig u. durch d. Verfassen korrigiert. Ich werde Ihnen einen grossen Dank schuldig, wenn sie gütigst diesen Artikel lesen werden. In d. § 5 ~~unter~~ sind die geophysische Artikel aus d. „Encykl. d. Math. Wiss." bis Febr. 1914 angegeben (Darwin, Helmert, Exner, Schmidt); vielleicht

Kann man hier zugehen die neue Erscheinungen, welche nach d. Februar, 1914 herausgegeben sind?

Ich bitte sehr mittheilen zu wollen, ob sie nicht weiteren Geldbetrag für Index-Arbeit, f. d. Bücher u. für sie selbst, als Honorar, brauchen? Ich übersende sofort. – Wie viell Bögen sind schon gesetzt. Ich glaube ~~ein~~ es ist nicht weit zu Ende. Letzte Revision (d. 19, 20 u. s. w. Bögen) mache ich schnell.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

A. Michalski

Ich nahende einige Neu-Erscheinungen:

Reden U. v. Dr. – Die Gestalt d. Atome u. Moleküle. 43 Str. + 1 Tabl. Strassburg, Heitz, 1916

Kayser H. – Lehrbuch d. Physik f. Studierende. 5 verb. Aufl. XII+554. 1916 Stuttg. Enke 13.40

Auerbach F. – Die Physik im Kriege. Ein allg. verständ. Darstellg d. Grundlagen modernen Kriegstechnik. 3 verm. u. verb. Aufl. VIII+129 1916, Jena, Fischer 3.50

Fortschritte d. Physik im J. 1914 Kosmische Physik (Assmann). XLIV+430.

——— " ——— im 1915 (Allg. Phys., Akust., Optik. Ch.) K. Scheel. XXVIII+424 30 M

Becquerel J. – Modern ideas on the constitution of matter 1911 (Smithsonian Publication)

Einstein A. – Die Grundlage d. Allg. Relativitätstheorie 64 Str. Liptz, 1916, Barth – 2.40 (S.-Al. a. d. Annalen d. Physik Bd. 49. 1916)

Riebsell p. Dr. ——— Mathematik im Kriege. 1916, Teubner. 46 M

[I. Der mathematische Krieg. II. Die mathem. Grundlagen d. Schiessdienstes. III. Orientierung im Gelände, zur See u. i. d. Luft.] 40 pf

Neueste!

9417

Encycl. d. sc. math.

T. V (3 vol.) principes physique de l'électricité. Réd. dans l'éd. allem. sous la direction de prof. A. Sommerfeld
Fasc. I (1–76 str.) 1916 M. 2.80

T. IV (2 vol.) mécanique générale
Fasc. 2. (225–304.) 1916 – 3 M.

Wiechert E. Our present knowledge of the earth. (Smithsonian publications)

Bahrdt W. (Samml. Göschen) – Physikal. Messungsmethoden
2 verb. Aufl. 1915 M. 1.47

Lorentz H. A. – Les théories statistiques en thermodynamique.
Conférences, faites en Collège de France en novbr 1912
Réd. en 1913 par L. Dunoyer
III + 120 1916, Teubner 5.80.

Kleiber J. – Experimentalphysik f. d. Unterstufe. Nach neuen klgl. Bayerl. Lehrplane bearb. 4 Aufl.
VI + 232
1915 München. Oldenburg
M. 2.50

———.———

[Wł. VIII 1916]

Kochany i Drogi Panie,

Śpieszę jaknajserdeczniej podziękować za Twój kochany list z d. 6/VIII. Korekty właśnie nadeszły wreszcie, tylko brakuje III tomu meteorologii, czego jeszcze nie złożyli. Drukarnia proponowała, aby meteorologię odłożyć do innych tomów, naczelnie nie może tej zgodzić z różnych względów i praktycznie, aby przyszedł druk tomu, który wypadło ostatni wkaże na bardzo odwlekanym, ale jednakowym papierze odbić (z powodu wyczerpania zapasu papieru) pilnuję, aby tam fizyczny ukazał się, bo to odbija na innych współpracowników. Naprawdę nie umiem dziękować panu profesorowi za tak nadzwyczajnie gruntownie zrobioną pracę i braterską ocenę tomu! Katalog informacyjny z treścią fizyki zrobiłem (w univers. i politechnice) sekcyjny, czekają na ukazanie się tomu. Tylko Aneczce nie robi zawód tak prawdziwym drukowaniem; w Warszawie 4 razy parokrotnie później. Liczę, że we wrześniu, na początek roku szkolnego ukaże się. Tom I idzie w handlu dobrze i obudził dużo zainteresowania. –

Będę się starał wydać korekty dozwolenia fizjograficzne i meteorol. jaknajprędzej z tym, aby

Pat kowjemu przyznano 400 rb. – Stałzewski mógłby w styczniu wziąć znów coś dodać
[illegible] drukowanej pracy lub obszerne sprawozdanie z [illegible]

do rewizji, mieliśmy panu profesorowi, gdyż nie będę już więcej korekt prawadzić, ale nie przedłużać druku. Przepraszam za ten trud, jaki Pan profesor miał na ostatku, ale drukarni nie można zaufać, zwłaszcza przy dzisiejszej dezorganizacji!

Dziękuję bardzo za uwagi w sprawie Katych. Mam zadziwiony, że pan profesor raczył teraz zdecydować się wyrazów dla tej pracy [illegible] naukowej. Chciałem bardzo i prof. Rachrzyńskiego prosić. Tylko taczy winni kierować naszą naukową. Zadużo mamy do naprawienia i zrobienia w tej dziedzinie. Najwięcej tej kapę luki niedawnych... chcemy zepsuli myśl. W tej sprawie może wkrótce zjadę w październiku do Krakowa.

Rozwaliłem takie pieniądze na razie bez korzyści na radzenie należności; gdyby pan profesor przed Wrześniem zjechał więcej pracy o Tatrzańskiej kartce – mógł różnicy [illegible] nieznaki dostać, a we Wrześniu obliczymy dokładnie rentę honorarjum oraz kartów przeżywania, rachunki pomocniczych, wydatków za ubiegłe i t. p. – Ty kartę trzeba będzie podać?

Łączę wyrazy głębokiego szacunku z jakim zostaję, Ed. Alm

Patrz wyjaśnienia pisane 1000 r. – dotyczące [illegible] w styczniu [illegible] – [illegible] dla [illegible] pracy [illegible] w [illegible]

W bibliogr. spotkałem: Lorentz H.A.

[illegible] (... 1915 [illegible] ....)

do prof. Sandulowa

31/X 16

135

Kochanej i Szanownej Pani Profesorowej,

Śpieszę podziękować za łaskawą kartę i przepraszać za moją niemiłosierną korektę! Śmiałem, kurczowałem, wiedząc, że będzie przesłana do decyzji Pana Profesora.

Teraz pójdzie z praktyką prostej i dam II niedługo rejonowy; będę miał zamienić stosunkowo, że nie dowiem jej Panu Profesorowi...

A teraz jeszcze parę drobiazgów do korekty: (czy warto bodzi?)

Wyszedł (1913) tom IV Dauchemanna: Die Naturwiss.... (p. str. 293 produkcja II t.) – obejmujący epokę rozwoju n. przyr. od czasu odkrycia zasady zachow. ener. (Ceny 4 tomów: 9+10+9+13 M.) Moje wydała już Elektrotechnika Dolezalowa przede (p. str. 262 Na str. 104 podany drugi adres pracowni, zam. Kraj. przed. 66 Dostałem niedawno tytuł: Niemiec – Mechanika ciał stałych dla uczn. kl. wyższ. Mielec 1914 (0,70) – nie o tej istotnie nie słyszałem.

Nie wiem naprawdę jak dziękować Panu Profesorowi za tak ojcowską opiekę nad pracowniami!

Może uda się w końcu Listopada wpaść do Krakowa złożyć uszanowanie Państwu. (będę za kilka dni

Za wam Pan Profesor będę zwyczajnym, ale pozwolę sobie przyjaźnie zakomunikować, że w tych dniach Kasa Mian.-o wyraziła zgodnie przeznaczenia pozostałego funduszu w tym celu, aby, nie zmieniając materialnej sytuacji Pana Profesora, stworzyć warunki wygodniejszy dla pracy twórczej Pana Profesora w obrębie przez Pana kierunku, t.j. przeznaczyć honorarjum roczne, dotację roczną na pracownię specjalnie dla Pana Profesora i wydatek jednorazowy na jednorazowy w roku pierwszym. W tym celu zwróciłaby się Kasa do Tow. Nauk., które ma wystąpić delegata do Pana. Wydać kilkudziesięciu tysięcy w przeważnej części, oraz kilku tysięcy corocznie na honorarjum i kilku tysięcy corocznie na dotację dla pracowni – tyle dla Kasy możliwe. Oto ewentualnej wszelkiej pomocy – ułatwi pomoc nas wszystkich. Stramie byłyby dobre, żeby Pan Profesor tylko dla siebie pracował, nie będąc obciążony wykładami i administracją! W warunki teraz lepiej, niż

względem atmosfery naukowej. Można ciekawie pracować. Życie tj. zróżnicowawszy – tj. ludzi do pracy materyalnych jedni, do naukowych inni. Byłby pan profesor niezależny od nikogo i niczyj. Zajęć tj. tam tj. wszędzie, jak pragnie – kto co funduje się. A jaka tj. to była wielka rzecz do pracy! Może w czem nie jasno tj. wyrażam, niedokładnie nazywam obrzeżnie, tj. pan profesor zgoda. Należy poduczyć się sprawy tak, jak to był „Forschungsinstitut". Tymczasem chciałem tj. już otrzymać sam myślę o tem! Francuzi nie brali zatrudnienia, że komunikacje przeszkodzą. Nie mogłem tj. nawiązywać – a ile miałem na myśli, że moje miejsce udzielić jakieś wyjaśnień.

Tymczasem wzory gościnnego domu tj. zy

Pozdrawiam oddany

St. Miecz

Nie wiem czy dostaje się pociągi

Kadesch – Fizyka
Kramst. – Doświadcz. bez przyr.
Gnoiński – przyrodoznawcy
Bierzchnej – Rozwój pojęć o budowie atomu
Przegr. fizyki na kl. wyż. 1916

Czy pan profesor nie zna chemika pedagoga – ale uczonego, którego dobre II i II stopień chemii dobrze zrobił.

9417

137

INTERNATIONAL ELECTRICAL CONGRESS

SAN FRANCISCO, SEPTEMBER 1915

TO BE HELD DURING THE PANAMA-PACIFIC INTERNATIONAL EXPOSITION
UNDER THE AUSPICES OF THE AMERICAN INSTITUTE OF ELECTRICAL ENGINEERS

(AUTHORIZED BY THE INTERNATIONAL ELECTROTECHNICAL COMMISSION AND THE TURIN ELECTRICAL CONGRESS, TURIN, SEPTEMBER 1911)

OFFICERS OF CONGRESS

DR. C. P. STEINMETZ, HONORARY PRESIDENT
DR. E. B. ROSA, HONORARY SECRETARY

KINDLY DIRECT COMMUNICATIONS TO
PRESTON S. MILLAR, SECRETARY-TREASURER
80TH STREET AND EAST END AVENUE
NEW YORK, N.Y.

EXECUTIVE COMMITTEE OF
COMMITTEE ON ORGANIZATION

H. G. STOTT, CHAIRMAN
J.W. LIEB JR., VICE CHAIRMAN
H.H. BARNES JR.
F.L. HUTCHINSON
A.E. KENNELLY
HENRY A. LARDNER
C.O. MAILLOUX
PRESTON S. MILLAR
GEORGE F. SEVER

November 4th, 1914.

Prof. M. Smoluchowski,
Golebia 13,
Cracow, Austria.

Dear Sir:-

The Executive Committee of the Committee on Organization of the International Electrical Congress of 1915, at San Francisco, has reported to the Board of Directors of the American Institute of Electrical Engineers, that in view of the European war, it would be impracticable to hold the Congress at San Francisco in 1915. The Board of the American Institute of Electrical Engineers, acting on this recommendation, has declared the Congress to be postponed, until such time as it may be found practicable to hold an International Electrical Congress in the United States.

I have therefore been requested to communicate to you this postponement of the Congress, and to inform you that on this account the paper which you have so kindly offered to prepare will no longer be expected. The Committee desires me to express their cordial appreciation of your kindness, and their regret that the unfortunate course of events will prevent their receiving your courteously offered paper at this time.

Yours respectfully,

Preston S. Millar.

Secretary-Treasurer,
80th Street and East End Avenue,
New York, N.Y.

Łaskawy Panie
Dziękuję.

Księżna Sułkowska, z domu
Wurmbrandka, zwraca się do
mnie z prośbą, abym Jej po-
lecił Łaskawemu Panu, iżby
mogła Jej wyposażoną
do Laboratorjum z zakresu
chemji. Proszę mi łaskawie

Dziś znów (St. Jana II)
Kiedy i gdzie możemy
się spotkać. Zapewne
najlepiej u Dietkanowa
o 11½. Z Tiewiem,
pogawędka ta już nawiązana.
Zostaję z wyjątkowem
uszanowaniem

R. Morawski

ZAKŁAD MINERALOGICZNY
UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO
W KRAKOWIE.

3 lutego 1913 r.

Gołębia 11.

JWielmożny Panie Kolego!

Upoważniony przez Prezesa Koła Polskiego do zestawienia listy Komitetu organizacyjnego mającej powstać w r. 1914 polskiej Akademii górniczej w Krakowie, zwracam się do JWPana Kolegi z uprzejmą prośbą, ażeby JWPan zechciał wziąć udział w pracach tego Komitetu, jako przedstawiciel ~~ch~~ fizyki i jako profesor Politechniki Lwowskiej.

Zadaniem Komitetu organizacyjnego, który po ukonstytuowaniu się będzie zatwierdzony przez Ministra robót publicznych, będzie 1. wybranie i przedstawienie na katedry i inne stanowiska naukowe jak najlepszych sił fachowych, które

w tym celu dadzą się pozyskać czyto na drodze rozpisania konkursów, czyto na drodze osobistego porozumienia się z Komitetem; 2. drugim zadaniem Komitetu będzie opracowanie planu nauk, który zresztą nie będzie mógł różnić się zasadniczo od programów obu już istniejących wyższych (pajtitwowych) szkół górniczych w Leoben i w Příbramie, który jednak może być zmodyfikowany stosownie do potrzeb lokalnych.

Wyrażając nadzieję, że Jw. Pan Kolega nie odmówi mej prośbie i zasoby mnie przychylną i jak najrychlejszą odpowiedzią, przesyłam mu wyrazy gorących pozdrowień koleżeńskich wraz z zapewnieniem wysokiego poważania, szacunku

J. Morozewicz

141

ZAKŁAD MINERALOGICZNY C. K. UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO
W KRAKOWIE.
(Collegium Minus).

Jaśnie Wielmożny Pan
Prof. Dr. M. Smoluchowski
we Lwowie
Długosza 25.

Krakau 3
№ 2213

Morozewicz (Akademja Górnicza

ZAKŁAD MINERALOGICZNY
UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO
W KRAKOWIE.
Gołębia 11.

7 lutego 1913 r.

Wielmożny Panie Kolego!

Dziękując za łaskawą odpowiedź z d. 5 b. m. pośpieszam z wyjaśnieniem, że do zaproszenia Jordana Kolegi do Komitetu Organizacyjnego polskiej Akademii Górniczej skłoniły mnie przedewszystkiem jego stanowisko wybitne w świecie fizycznym oraz wysoki zaletty charakteru, przynależność zaś do grona profesorów Wszechnicy Lwowskiej odgrywała tu rolę tylko ubocznę i wcale nieodczuwaną. Zdaniem mojem w Komitecie Organizacyjnym musi zasiadać fizyk, a fizykiem tym po świeci ś.p. Witkowskiego może być tylko Jordan Kolega. Ta okoliczność, że Jordan Kolega może wkrótce powrócić grono

profesorów naszego uniwersytetu jest i dla sprawy Komitetu Organizacyjnego wielce pomyślną, gdyż mając Pana tutaj, będziemy mogli łatwiej i częściej zasięgać Jego światłych rad. Mandat mój polega na dobrze ludzi najpoważniejszych i dla sprawy najlepiej usposobionych, bez zasadniczego względu na Korporacje, do których należą, jakkolwiek starałem się, o ile możności, uniknąć stanowiska ekskluzywności lokalnej. Zresztą Pan Kolega będzie na razie figurować jako na liście Komitetu jako profesor Wsz. Lwowskiej. List ta jest już prawie skompletowana i mogę ją Panu Kolesze zakomunikować: 1) Prof. Żorawski (matematyka), 2) Prof. Smoluchowski (fizyka), 3) Prof. Niementowski (chemia), 4) Podpiszący (mineralogia), 5) Prof. Szajnocha (geologia), 6) górnik, którego na desygnować Delegacja Górników polityk względem pocz. Żorawski.

Mam nadzieję, że skrupuł Pana Kolegi wyjaśnieniem powyższem zostanie usunięty i dla tego nazwisko Jego pozwolisz zechci już umieścić na liście Komitetu i zakomunikować je Prezesowi Koła Polskiego.

Z wyrazami wysokiego szacunku pozostaję

Jełłowiczowa

144

ZAKŁAD MINERALOGICZNY
UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO
W KRAKOWIE.
Gołębia 11.

2 maja 1913 r.

Wielce Szanowny Panie Kolego!

Mam zaszczyt zaprosić Wszanowną Kolegę na te posiedzenie Komitetu Organizacyjnego Polskiej Akademii Górniczej, które odbędzie się w niedzielę d. 4 maja r. b. o godzinie 10 zrana w Zakładzie mineralogicznym (Gołębia 11)

Z wyrazami wysokiego szacunku i poważania

J. Morozewicz

KOMITET ORGANIZACYJNY
AKADEMII GÓRNICZEJ
W KRAKOWIE

145

2 lipca 1913 r.

Wielmożny Panie Kolego!

Najuprzejmiej proszę Pana Kolegę o przybycie na posiedzenie Komitetu, które odbędzie się w d. 6 lipca (w niedzielę) o godzinie 11-ej rano.

Na porządku dziennym sprawa wielkiej doniosłości: Zajęcie stanowiska wobec pisma M. R. P., nieuwzględniającego naszych postulatów naukowych.

W sobotę o g. 11ej odbędzie się poufna narada w szerszym gronie, na którą Pana Kolegę również uprzejmie zapraszam.

Z wyrazami wysokiego szacunku

J. Morozewicz

KOMITET ORGANIZACYJNY
AKADEMII GÓRNICZEJ
W KRAKOWIE

4. XI. 1913.

Wielce Szanowny Panie Kolego!

Uwędził nam Pan figla, wyjeżdżając do Lwowa, bo właśnie na dziś zwołałem posiedzenie Komitetu nic nie wiedząc o Pańskiej w Krakowie nieobecności.

Radziliśmy dziś nad nadesłanemi podaniami stypendyjnemi zwłaszcza od 1-2 i porobiono od 5 do 7½. Geometrya, chemia nafty i nauka o złożach już przedyskutowane i kandydaci zostali wybrani. Pozostaje jeszcze elektrotechnika i teorya budowy maszyn, na które jest kilka podań, zwłaszcza dużo maszynowych kandydatów, ale bez Pana Kolegi nie możemy nic postanowić

decydować.

Choć wiem, że zaraz po powrocie z nowej podróży nie będzie dla Pana Kolegi miał przyjemnej zawsze do studjowania niecierpliwych, biegów życia i oceniania prac nie zupełnie stojących na poziomie naukowym, to jednak już dziś na noc przyślę panu kilka pytań i alegatów, z prośby, aby Pan Kolega jutro z samego rana ~~rozpoczął~~ zechciał w nich rozejrzeć się, a 10-ej zakomunikował nam swoje o kandydatach wrażenia i postawił odpowiednie wnioski. O 10-ej stawię się wraz z członkami komitetu, by po wysłuchaniu Pańskich opinii, powziąć ostateczne wnioski.

Z wyrazami wysokiej czci i poważania

Kuzy J. Morozewicz

Telephone Nos. { National, 1180 and 1181 HILLHEAD.
Corporation, W 347.

THE UNIVERSITY,

GLASGOW, 29 Nov. 1906.

Dear Sir,

In 1897 you worked in this University as a Research Student after appointment by the Senate on 18th Feb. of that year. For the purpose of filling a blank in our record of Research Work I shall be obliged if you will supply me with an indication of the work on which you were then engaged. All that is required is a short title showing generally the nature of the Research. I trust this may be possible either from recollection or from memoranda that you may have. There is no note here on the subject and I must therefore give you the trouble of a direct enquiry; & in doing so hope I am making no mistake in identity.

Yours faithfully,
Albert Morrison,
Asst. Clerk.

Prof. M. S. de Smolan,
The University,
Lemberg.


POSTAGE
ONE PENNY
WESTERN DIST.
GLASGOW
NOV 23 1905
PM
UNIVERSITY
GLASGOW
NOV 23 1905
PM
Professor M. Smoluchowski
de Smolan,
The University,
Lemberg,
Austria
150

The University, Glasgow,

157

19th Dec. 1906

Dear Sir,

I received to-day your letter of 15th instant, for which I am obliged. I find that the information which you have given is quite adequate.

Yours faithfully,

Albert Morrison.

POST CA

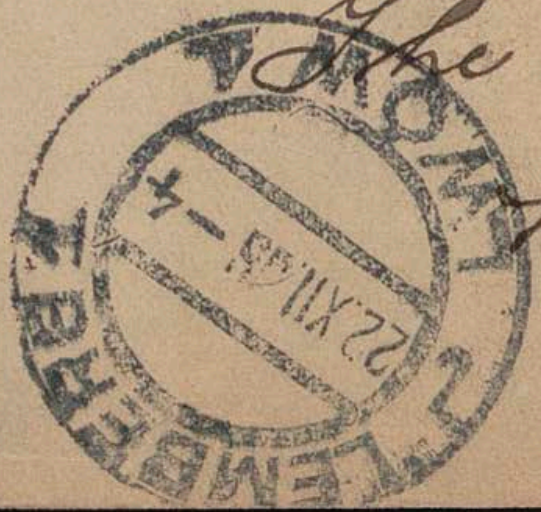
THE ADDRESS TO BE WRITTEN ON

Prof. M. Smoluchowski de Smolan,

~~The University~~,

Lemberg. Golebia 2

Austria.



19. III. 07.

152

Sehr geehrter Herr!

Hiemit gestatte ich mir, Sie um gütige Überlassung von Sonderabdrücken Ihrer Arbeiten: „Theorie der elektrischen Endosmose, Bull. Acad. Cracovie 1903", ferner über die Brown'sche Bewegung, Annalen d. Phys. 1906 zu ersuchen. Da ich mit Arbeiten aus dem Gebiete der Kolloidchemie beschäftigt bin, würde ich großen Wert darauf legen, Ihre einschlägigen Arbeiten zur Hand zu haben.

Für Ihre Freundlichkeit bestens dankend zeichnet

hochachtungsvoll ergebenst

A. Müller

DR. ARTHUR MÜLLER
FÜRSTENWALDE (SPREE)
VICTORIASTRASSE 4.

Postkarte

An

Herrn Professor ~~Privatdozenten~~

Dr. M. v. Smoluchowski

in ~~Krakau~~ Lemberg.

Universität

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Dr. Arthur Müller.

Fürstenwalde (Spree), den 8. Juni 1907

Herrn

Professor M. von Smoluchowski

Lemberg

Sehr geehrter Herr Professor!

Sie hatten vor einiger Zeit die Freundlichkeit, mir, meinem dahingehenden Ersuchen entsprechend, einige Sonderabdrücke Ihrer Arbeiten über Elektroosmose und verwandte Erscheinungen zu übersenden. Diese Arbeiten sind mir deshalb besonders interessant, weil ich für das von Prof. Dieterici (Heidelberg) herausgegebene „Handbuch der angewandten physikalischen Chemie" die Bearbeitung des Bandes „Die Kolloide" übernommen habe.

Da nun das Kapitel über die elektrische Kataphorese seiner Bedeutung für die Kolloidforschung entsprechend ausführlicher gehalten sein soll, habe ich, soweit es der Raumen der Arbeit zulässt, die theoretischen Arbeiten und darunter auch Ihre Veröffentlichungen aufgenommen. Es wäre mir nun überaus wertvoll, wenn Sie den beiliegenden Manuskriptteil durchsehen wollten und mir eventuell Unklarheiten oder Abweichungen von Ihren Ideenfolgen am Rande rechts bemerken wollten, umso wertvoller, da ich selbst Chemiker bin und gerade dieses wichtige Kapitel vom physikalischen Standpunkte aus korrekt bringen will.

Ich möchte bemerken, dass vor dem eingesendeten Teil die Beobachtungen Wiedemanns und Quinckes sowie die Definition der Doppelschicht (Helmholtz) gegeben wird; nachher kommt die Cohn'sche Regel.

Mit der Bitte, meine Freiheit entschuldigen zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll ergebenst

A. Müller

155

Herrn

Prof. Dr M. von Smoluchowski

Lemberg

Universität.

Dr. ARTHUR MÜLLER
FÜRSTENWALDE (SPREE)
VICTORIASTRASSE 4.


LEMBERG
4

Dr. Arthur Müller.

Fürstenwalde (Spree), den 16. Juni 1907

Hochverehrter Herr Professor!

Den Empfang des mir in so liebenswürdiger Weise zurückgesendeten Manuskripts sowie des beigelegenen gesch. Schreibens bestätigend, gestatte ich mir wiederholt, für Ihre bereitwillige Mühewaltung meinen besten Dank zu sagen.

Mit gleicher Post erlaube ich mir, einige meiner Separates zu überreichen und hoffe, dass die Arbeiten, wenn sie auch vorwiegend chemischen Inhalts sind, einiges Interesse für Sie besitzen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung zeichne ich

ergebenst

A. Müller

158

Herrn

Prof. Dr. M. von Smoluchowski

Lemberg

Universität.

8

Dr. Arthur Müller
FÜRSTENWALDE (Spree)
Viktoriastrasse 4.

159

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die freundliche Übersendung Ihrer sehr interessanten und mir sehr wertvollen Arbeit erlaube ich mir, Ihnen meinen verbindlichsten Dank auszudrücken.

Mit den besten Empfehlungen

hochachtungsvoll ergebenst

A. Müller

Fürstenwalde, 2. III. 08.

Postkarte

An Herrn

Prof. M. von Smolichowski

in Lemberg

Wohnung (Straße und Hausnummer). ~~Universität~~ Galebiu 2